

Iffeldorf *er* leben

DAS UNABHÄNGIGE JOURNAL FÜR IFFELDORFER BÜRGER

Ausgabe 4/2017



**DIE VERWALTUNGS-
GEMEINSCHAFT
SEESHAUPT-
IFFELDORF**

**LEBENDIGE
PARTNERSCHAFT
MIT
CHATEAUBOURG**

**EINWEIHUNG
SKULPTURENWEG
HEUWINKL**

RUHEBÄNKE IN IFFELDORF

Weltweit vertreten als Spezialist für professionelle Agrar- und Klimatechnik. In Iffeldorf zuhause.



GAUGELE ■ Tel. 08856-9366-0 ■ www.gaugele.de



HOTEL & LANDGASTHOF
OSTERSEEN

Hotel & Landgasthof Osterseen *** Superior
Moritz Link, Hofmark 9, D-82393 Iffeldorf
Tel. +49 (0) 8856 - 928 60
www.landgasthof-osterseen.de



Genießen Sie
bayerische Schmankerl,
mit einzigartiger Aussicht
auf unserer Sonnenterrasse.



Auf Ihren Besuch freut sich
Moritz Link mit Team

**Zeit gaab's grad gnua!
Ma brauchert bloß kemma
und sich Zeit nehma
und kannt dro sei Freud ham.
Bloß weil mir koa Zeit ham
zum Nehma, drum kemma
mir halt net dazua. ☺**

Christian Buck

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor einem Jahr brachten wir die erste Ausgabe von Iffeldorferleben zu Ihnen. Die Nummer fünf ist damit sozusagen auch ein erstes kleines Jubiläumsexemplar.

Wenn wir unsererseits eine vorsichtige Zwischenbilanz ziehen dürfen, dann diese: Die vielen positiven Rückmeldungen machen uns nicht nur froh und ein bisschen stolz, sondern motivieren uns auch, Ihnen den zweiten Jahrgang ebenso abwechslungsreich und farbig zu präsentieren.

Viele Beiträge haben uns wieder erreicht, darunter der vierte und letzte Teil von Ingeborg Kluges „Ende des Krieges“. Bürgermeister Hubert Kroiß berichtet über das neue Einheimischen-Baugebiet, der Verschönerungsverein liefert einen Beitrag über die Ruhebänke in Iffeldorf und unsere Theaterer berichten von ihrem neuen Stück „Kaffee, Mord und Böfflamott“. Wir sind sicher, dass auch für Sie wieder manches dabei ist in unserem bunten, herbstlichen Strauß von Artikeln. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit – wie es der Weilheimer Autor Christian Buck auf seine Art vorschlägt – und lassen Sie sich in der „staaden“ Zeit auf unterhaltsame Weise informieren über alles, was in unserem Dorf in den letzten Wochen interessant und wichtig war.

Die Redaktion von Iffeldorferleben wünscht Ihnen und Ihren Familien stressfreie und schöne Weihnachten, vor allem aber Gesundheit und ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2018!

Robert Greil

HINWEISE

Titelbild: Isolde Künstler

Urheberrecht: Alle im „Iffeldorferleben“ erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Iffeldorf. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten ist.

Haftung: Für den Fall, dass im „Iffeldorferleben“ unzutreffende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Gemeinde Iffeldorf oder der Mitarbeiter in Betracht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgeforderte Einsendungen aller Art übernimmt das Redaktionsteam keine Haftung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Gemeinde Iffeldorf,
Staltacherstr. 34, 82393 Iffeldorf

REDAKTIONELLE LEITUNG: Robert Greil
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)
REDAKTION: Robert Greil Tel: 0152 2405 2222,
dorf@journal.iffeldorf.de
REDAKTIONSTEAM: Rolf Böhme, Prof. Dr. Wolfgang
Döhl Gerhard Färber, Robert Greil, Heiner Grupp,
Hubert Kroiß, Hans Lang, Ria Markowski, Rudi Michl,
Sophia Necker, Eberhard von Radetzky,
Brigitte Roßbeck, Cornelia Zachenhuber
REDAKTIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS: In einem
Leitfaden haben wir die Eckpunkte unseres redaktionellen Selbstverständnisses zusammengefasst.
Lesen Sie nach auf journal.iffeldorf.de/Leitfaden.

ANZEIGEN/ANZEIGENVERWALTUNG/MEDIABERATUNG
Robert Greil, dorf@journal.iffeldorf.de
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1/2016
Verteilung: kostenlos in der Gemeinde Iffeldorf
AUFLAGE: 1.500 Exemplare
ERSCHEINUNGSWEISE: 4 Ausgaben pro Jahr

PRODUKTION

Layout|Satz: Vero Design Renate Karletz
Druck: Häuser Druck, Köln



Hubert Kroiß,
1. Bürgermeister
von Iffeldorf.

GRUSSWORT BÜRGERMEISTER



Liebe Iffeldorferinnen, liebe Iffeldorfer!

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr viel zu schnell dem Ende entgegen. Das erste Jahr unserer Gemeindeverwaltung im „Neuen Rathaus“.

Wir, alle Mitarbeiterinnen und ich, sind sehr glücklich über den Umzug in unser historisch bedeutendes Deichstetterhaus. Nun haben endlich alle im Rathaus Beschäftigten ein eigenes Büro. Für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, ist nun auch die notwendige Vertraulichkeit bei Ihren Amtsgeschäften gewahrt. Neben den Amträumen im Hauptgebäude haben wir mit dem Bürgersaal und der Remise zusätzliche und inzwischen bereits sehr begehrte Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen und auch Feierlichkeiten. In dem einen Jahr der Nutzung haben sich alle Erwartungen mehr als erfüllt. Alle Nutzer sind begeistert von dem „alten Gemäuer“. Der Erblasser, Herr Dr. Hörrmann, wäre bestimmt sehr erfreut ob der von ihm sicherlich so gewünschten Nutzung seines Hauses. Auch unsere zukünftigen Generationen werden dieses Schmuckstück bewahren und noch sehr lange Ihre Freude damit haben.

In diesem Jahr konnten wir unsere momentan letzten großen Baumaßnahmen (Haus für Kinder und Deichstetterhaus) abschließen. Die Gesamtkosten haben sich Gott sei Dank im geplanten Rahmen gehalten. Auch ein Großteil der zugesagten staatlichen Förderung ist bereits geflossen. Nun werden wir unsere Rücklagen wiederaufbauen, um für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein.

Bald feiern wir mit der Geburt Christi am Heiligen Abend das Fest des Friedens. Leider ist dieser Frieden oftmals sehr fragil und in vielen Regionen unseres blauen Planeten nicht mal ansatzweise zu finden. Ein Sprichwort sagt „zuletzt stirbt die Hoffnung“. Darum dürfen wir nicht aufgeben, für den Frieden zu arbeiten und ihn bereits in unserem kleinen Umfeld vorzuleben.

Für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes, gesundes und friedliches Jahr 2018.

Ihr Bürgermeister
Hubert Kroiß

Schnee in Iffeldorf: Wer räumen muss

Der Schnee in den letzten Wochen bedeutete für den Winterdienst wie auch für die Anwohner viel Arbeit. Nachfolgend informieren wir Sie über Ihre Pflichten.

Damit die Iffeldorferinnen und Iffeldorfer unfallfrei durch den Winter kommen, muss jeder gewisse Aufgaben erfüllen. Nach der Straßenreinigungsverordnung sind alle Grundstückseigentümer verpflichtet, Gehwege von Schnee und Eis zu befreien oder sie befreien zu lassen. Als Eigentümer müssen Sie von Montag bis Samstag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr (an Sonn- und Feiertagen ab 8.00 Uhr) den Gehweg von Schnee freihalten, bei Glätte mit Sand oder Splitt streuen oder das Eis beseitigen. Ist in Ihrer Straße kein Gehweg vorhanden, muss ein ausreichend breiter Streifen für Fußgänger am Rand der Straße gesichert werden. Innerorts übernimmt die Gemeinde bei Fuß- und Gehwegen den Winterdienst, was jedoch den Grundstückseigentümer von der Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung nicht entbindet. Darauf weist die Gemeinde Iffeldorf noch einmal explizit hin.

Den Wortlaut der Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung finden Sie unter:

http://www.iffeldorf.de/gemeinde/satzung/Raeum-und_Streupflichtverordnung-neu.pdf

Bauhof

CAFE - KONDITOREI

Hofmark

Hofmark 7 | 82393 Iffeldorf



www.cafe-hofmark.de

Frühstücksbuffet von 8.00 - 12.30 Uhr
pro Person 9,90 € inkl. Getränk.

Reservierungen Tel: 0 88 56 / 99 01

Öffnungszeiten:

Di - Sa 9.00 - 19.00 Uhr.
So 7.30 - 19.00 Uhr

*An Sonn- und
Feiertagen gibts
frische Semmeln
und Brezn. Auch
zum Mitnehmen!
Ab 7.30 Uhr*

**Montag
Ruhetag**

INHALT

AUS DEM RATHAUS

Die Verwaltungsgemeinschaft 6
Aktuelle Finanzsituation nach Gespräch mit der Regierung von Oberbayern 10
Bebauungsplan östlich der Staltacher Straße. 11

UNSER GEMEINDELEBEN

Mietvertrag wird nicht verlängert 14
Helmut Schwarz feiert 90. Geburtstag 15
Wir gratulieren Theresia Pilgermann. 15

UNSER VEREINSLEBEN

Lebendige Partnerschaft mit Châteaubourg. 16
„Das schmeckt uns!“ 18
Besuch beim Glockengießer 19
Ruhebänke in Iffeldorf. 20
Kränze als Grabschmuck zu Allerheiligen 21
Spessart und Mainmetropole Frankfurt 22
Feine Kunst und wilde Natur 24
Der Schmerzensweg Mariens 25
Gebrauchshundesport in Iffeldorf 26
Große Schnäppchenjagd in Iffeldorf 27
Europa im Kleinen 28
Heuwinkcup 2018 der Fußballjugend 29
Hochkultur in Iffeldorf. 30
Iffeldorfer Turnerinnen beim ersten Turn10-Wettkampf mit Eifer dabei. 31
Heuwinkfest 31
Es geht leidenschaftlich weiter 32
Dynamisches Schießen für Kinder ab 6 Jahren 33
Viel Neues von der Soli 34
Allerseelen-Gedenkgottesdienst 35
Witz und Spannung bis zum Schluss 36

UNSERE UMWELT

Keine Rettung für befallene Bäume 38

DAS REZEPT

Bratapfelmarmelade. 39

VERANSTALTUNGSKALENDER

. 41

KULTUR

Iffeldorf nach dem 30. April 1945 - erste Schritte in die Nachkriegszeit 42
Wie das Gnadenbild ‚Mariahilf‘ in unsere Pfarrkirche kam 45

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 30.08.2017 46
Sitzung vom 13.09.2017 48
Sitzung vom 11.10.2017 50

SEESHAUPT-IFFELDORF

Die Verwaltungsgemeinschaft

Am 01. Mai 1978 haben sich, auf Grund der bayerischen Gebietsreform, die Gemeinden Iffeldorf, Seeshaupt und Bernried zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Gemeinde Bernried hat die VG allerdings Ende 1979 bereits wieder verlassen, da hier die aus heutiger Sicht völlig unbegründete Angst bestand, die politische Eigenständigkeit zu verlieren.

Die VG hat in den vergangenen 39 Jahren unter Ausnutzung von Synergieeffekten die Verwaltungsarbeit beider Gemeinden übernommen. Mit derzeit 15 Mitarbeitern sorgt unser Geschäftsführer, Herr Georg Bäck, für einen reibungslosen Ablauf der täglichen Daseinsvorsorge. Derzeit umfasst die VG bereits 5.800 Bürgerinnen und Bürger. Beide Gemeinden beschäftigen zusätzlich noch eigenes Personal. In Iffeldorf sind das unsere vier Mitarbeiter im Bauhof, eine geringfügig Beschäftigte im Tourismusbüro, zwei geringfügig Beschäftigte für das Bürgerzentrum, unser Hausmeisterehepaar und eine Reinigungskraft für das Rathaus. Das Gemeindearchiv steht unter der Obhut von Cornelia Bukovec, die dies ehrenamtlich aufbereitet und betreut.

➔ Jede Gemeinde ist mit ihrem Bürgermeister und dem jeweiligen Gemeinderat absolut eigenständig.

Die politische Steuerung der Verwaltungsgemeinschaft obliegt dem VG-Vorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie dem VG-Rat. Die Gemeinde Iffeldorf stellt seit Anbeginn den Vorsitzenden

(dies ist der 1. Bürgermeister der Gemeinde Iffeldorf) und drei VG-Räte. Die Gemeinde Seeshaupt besetzt mit ihrem 1. Bürgermeister das Amt des stellvertretenden VG-Vorsitzenden und stellt weitere vier VG-Räte.

Gerade kleine Gemeinden wie Iffeldorf und Seeshaupt profitieren enorm von dieser für beide sehr vorteilhaften Lösung der Personalteilung. Die Aufteilung der Kosten erfolgt nach der Einwohnerzahl. Für Sonderaufga-

ben, die nur eine Gemeinde betreffen, werden entsprechende Abrechnungen erstellt. Im Zeitalter von E-Mails ist der Austausch von Daten zwischen den Rathäusern über unseren zentralen Server kein Problem.

Im Mai 2018 kann die Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt - Iffeldorf ihr 40-jähriges Jubiläum feiern. In dieser langen Zeit sind die beiden Gemeinden eng zusammengewachsen. Ein gutes Betriebsklima sorgt für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Das ererbte Deichstetterhaus ist ein riesen-großer Glücksfall für unsere Gemeinde. Mit dem Umzug des Rathauses in dieses Haus haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um an dem Rathaus der Zukunft zu arbeiten. Viele Abläufe sollen durch die Digitalisierung stetig verbessert werden, damit die Bürgerinnen und Bürger möglichst schnell und unkompliziert ihre Amtsgeschäfte erledigen können.

Diese Veränderungen sind im Vorfeld mit viel Arbeitsleistung aller Beteiligten verbunden und auch sehr zeitintensiv.

Ich bin jedoch guter Dinge. Gemeinsam werden wir uns im positiven Sinne weiterentwickeln, um die an uns gestellten Anforderungen als Dienstleister für Sie, liebe Iffeldorferinnen und Iffeldorfer, zu Ihrer Zufriedenheit zu erfüllen.

Hubert Kroiß
VG Vorsitzender

IFFELDORF



Michael Bernwieser
1. Bürgermeister
Gemeinde Seeshaupt



Hubert Kroiß
1. Bürgermeister
Gemeinde Iffeldorf
VG - Vorsitzender



Georg Bäck
Geschäftsleiter



Hans Lang
2. Bürgermeister
Gemeinde Iffeldorf



Beatrix Knossalla-Sieber
Allgemeine Verwaltung



Carina Ilmberger
Einwohnermeldeamt,
allgemeine Verwaltung



Cordula Walter
Bauverwaltung



Conny Zachenhuber
Tourismusbüro, Archiv



Andrea Krug
Bürgerzentrum



Sylvia Armbruster
Bürgerzentrum



Gabi Leitenstorfer
Hausmeisterin Schule und
Gemeindezentrum



Christian Leitenstorfer
Hausmeister Schule,
Gemeindezentrum, Rathaus
und Bürgerzentrum



Kornelia Bukovec
Archiv



Von links: **Stefan Winkler, Anton Goldhofer, Georg Ostermaier, Günther Reinhardt** (nicht im Bild)
Bauhof-Team Iffeldorf



Sabine Doll
Reinigungskraft Rathaus und
Bürgerzentrum

SEESHAUPT

Dicle Akcicek
Kasse /
Beitragsrechnungen



Christina Christoph
Vorzimmer BGM Seeshaupt,
kurzfristige Vermietung

Nicole Drechsel
Friedhofsverwaltung,
Steueramt



Evi Effenberger
Melde- und Passamt



Silvia Felkel
Straßen- und Wegerecht,
Schülerbeförderung



Renate Fraunberg
Archiv



Angelika Freilinger
Sozial-, Renten- und
Gewerbeamt



Dirk Grusdas
Bauamt



Angelika Gutsche
Gemeindeverwaltung,
Fundamt, Fremdenverkehr,
Abfallbeseitigung



Stefan Heel
Liegenschaften, Kämmerei



Nicole Legendre
Kasse



Brigitte Neuner
Friedhofsverwaltung,
Steueramt



Manfred Weber
Personalamt,
Liegenschaften, EDV



Andrea Wittkuhn
Ordnungsamt



Von links: **Bernhard Schölderle, Sebastian Seidl, Oliver Ashton, Robert Höck, Anton Wunder, Manfred Stöger**
Bauhof-Team Seeshaupt

Aktuelle Finanzsituation nach Gespräch mit der Regierung von Oberbayern

Nach Zahlung aller Verbindlichkeiten und einem Abstimmungsgespräch am 27. September stehen nun sehr konkrete Finanzzahlen über die Renovierung des neuen Rathauses und den Bau des Bürgersaales im Raum.

Über die Finanzen rund um Renovierung von Haupthaus und Remise, den Neubau des Bürgersaales und die Herstellung der Außenanlagen habe ich zuletzt in der Ausgabe 1/2017 der Iffeldorferleben berichtet.



Die Zahlen:

	Aktuell (IST)	Stand Jan. 2017	Urspr. Planung
Gesamtkosten	3.501.213,51 €	3.220.000,00 €	2.940.000,00 €
Renovierung/Neubau	2.949.656,22 €	2.796.164,33 €	2.573.000,00 €
Außenanlagen	378.872,87 €	347.720,00 €	367.000,00 €
Möbel	102.149,00 €	76.115,67 €	-- €
Sonstiges	70.535,42 €	-- €	-- €

Damals, Anfang des Jahres, war ein weiteres Abstimmungsgespräch mit der Reg. v. Obb. (Bereich Städtebauförderung) für den Februar 2017 terminiert. Aus durchaus verständlichen Gründen hat es letztlich bis Ende September gedauert, bis wir uns mit den für unser Bauvorhaben Verantwortlichen aus München zusammensetzen konnten. Frau Regierungsdirektorin A. Kubina, die das Deichstetterhaus von der ersten Minute an begleitete, kam zusammen mit einem Kollegen nach Iffeldorf, um mit Bgm. Kroiß, Kämmerer Bäck, Frau Walter (Bauamt Iffeldorf) und mir die Thematik abschließend zu besprechen.

Im Rahmen des Gespräches wurde von uns die Ist-Verausgabung vorgestellt, die Aufteilung auf förderfähige und nicht-förderfähige Kosten entsprechend der Städtebau-Förderrichtlinie, und die Erwartungen wurden formuliert, die sich nahtlos in die bereits in früheren Gesprächen vereinbarte Marschroute einfügten.

Den Finanz-Planungsstand Januar 2017 habe ich in der Ausgabe 1/2017 dargelegt, die Kostensteigerung gegenüber der ursprünglichen Planung war klar in Massenmehrungen begründet (Keller, Aufzüge, Inneneinrichtung, Glas-Schiebetüren und Pelletheizung). Die nochmalige Kostensteigerung um rund 280.000 €, die auf einer vollständigen Betrachtung aller Ist-Kosten beruht, die dem Deichstetterhaus zugeordnet werden können, hat verschiedene Ursachen.

Da wären:

- Der Keller unter dem Bürgersaal hat in der Endabrechnung deutlich mehr gekostet als geplant;
- Die Kosten für die Außenanlagen haben sich durch Erschwernisse (Wasser/Abwasser) etwas erhöht;
- Bei der Möblierung ist jetzt auch die Restaurierung der erhaltenswerten Möbel aus dem Erbe von Dr. Hörrmann berücksichtigt;
- Der Topf „Sonstiges“, in dem von Reinigungskosten über die Erstellung der Broschüre zum Deichstetterhaus bis hin zur Einweihungsfeier alles abgerechnet wurde, was nicht mit den Gewerken an sich zu tun hatte.

Mit der Ist-Kosten-Entwicklung verändert sich natürlich auch die Bezuschussung durch Fördergelder der Reg. v. Obb.! Von den bezuschussungsfähigen Kostenanteilen (rund 2,18 Mio. €) werden durch die Städtebauförderung rund 1,28 Mio. € übernommen. Von den Denkmalschutzbehörden kommen in Summe 272.000 € (nicht 290.000 €, Ausgabe 1/2017).

Fazit: Von den 3,5 Mio. €, die die Gesamtmaßnahme inkl. aller begleitenden Aufwände gekostet hat, werden 1,55 Mio. € über Zuschüsse abgedeckt. Der Eigenanteil der Gemeinde Iffeldorf beträgt damit 1,95 Mio. €!

Die Mehrkosten für die Gemeinde gegenüber den ursprünglich (2014) erwarteten 1,6 Mio. € sind kein Pappenstiel, haben aber weit überwiegend ihre Ursache in einer deutlichen Aufwertung der Anfangsplanung im Sinne von nutzbarem Raum, fast vollständiger Barrierefreiheit und komfortablen wie zukunftsfähigen Ausstattungsdetails. Das Rathaus wird von den Bürgern sehr gern angenommen und die Betriebsamkeit im Bürgerzentrum unterstreicht die Konzeption und die Sinnhaftigkeit der Umsetzung.

Hans Lang, Zweiter Bürgermeister

NEUBAUGEBIET IN IFFELDORF

Bebauungsplan östlich der Staltacher Straße

Die derzeitige Nachfrage nach Bauland für Wohnen und Gewerbe ist so stark wie noch nie. Die Stadt Penzberg und die Metropolregion München bieten sehr lukrative Arbeitsplätze. Die Naturschönheiten in unserer Eiszerfallandschaft der Osterseen sowie die kurzen Wege in die traumhafte Welt der Alpen präsentieren erstklassige Möglichkeiten für Erholungssuchende, kurzum beste Wohn- und Lebensqualität.

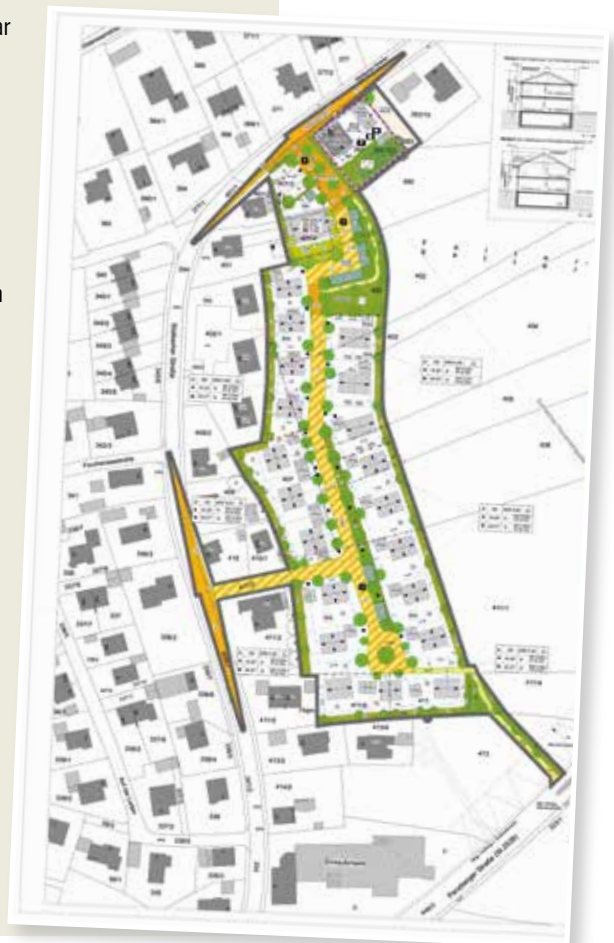
Über viele Generationen hinweg wurde die Eisrandterrasse südlich der Osterseen urbar gemacht und die Menschen verwandelten die Naturlandschaft in die heutige Kulturlandschaft. Jetzt sind wir allerdings an einem Punkt angelangt, wo wir darüber nachdenken müssen, ob wir mit der landesweiten Flächenversiegelung so weitermachen können. Ich meine definitiv nein, denn damit geht eben die vorhin genannte Qualität nach und nach wieder verloren.

Im Flächennutzungsplan von 2008 haben wir uns in Iffeldorf ein Wachstum von max. 0,8 % vorgegeben. Das wäre in den vergangenen zehn Jahren ein Zuwachs um 200 Einwohner. Tatsächlich stieg die Einwohnerzahl bis heute etwa um 150. Meiner Meinung nach ist dies eine verträgliche Zahl. Wohnraumschaffung fand in diesem Zeitraum größtenteils durch Nachverdichtung und Nutzung von Baulücken statt. Auch hier gibt es noch Potenzial für eine weitere Entwicklung.

Nun wird seit langer Zeit wieder ein neuer Bebauungsplan realisiert. Die Ortsrandbebauung östlich der Staltacher Straße ist aus städtebaulicher und auch naturschutzfachlicher Sicht absolut passend und unproblematisch zu sehen. Auf einer Fläche von ca. 19.300 qm entstehen 27 Wohneinheiten und ein Mehrfamilienhaus mit 5-6 WE. Von den 27 WE werden 9 WE im Einheimischenmodell vergeben. Die Vergabekriterien werden derzeit erarbeitet und nach Fertigstellung öffentlich gemacht. Dann beginnt auch erst die Bewerbungsfrist. Also keine Angst, sie haben noch nichts versäumt!

Mein Appell an die zukünftige Entwicklung unseres Dorfes lautet: weiterhin ein sehr langsames und zurückhaltendes Wachstum zum Wohle aller Iffeldorfer Bürgerinnen und Bürger. Nur so können wir unseren Freizeit- und Erholungswert für die Zukunft erhalten.

Hubert Kroiß, 1.Bürgermeister



**IM NEBEL RUHET NOCH DIE WELT, NOCH
TRÄUMEN WALD UND WIESEN. BALD
SIEHST DU, WENN DER SCHLEIER FÄLLT,
DEN BLAUEN HIMMEL UNVERSTELLT,
HERBSTKRÄFTIG DIE GEDÄMPFTE WELT
IM WARMEN GOLDE FLIESSEN.**

(EDUARD MÖRIKE)





Foto: Robert Grell

LANDRATSAMT SCHLIESST ASYLUNTERKUNFT
IN DER ALPENSTRASSE 12

Mietvertrag wird nicht verlängert

Nachdem es im Oktober noch zwei „Neueinweisungen“ gegeben hatte, wurden die ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuer am Freitag, den 20.10.2017 11:37 Uhr durch eine knappe Mail des LRA Weilheim, informiert „... dass die Unterkunft Alpenstraße 12, zum 30.11.2017 geschlossen wird. Im Rahmen der Möglichkeiten werden die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kollegen gebeten, auf die Notwendigkeit des Umzuges der Asylbewerber hinzuwirken.“

Hintergrund ist, dass die Regierung von Oberbayern den befristeten Mietvertrag mit der Gemeinde Iffeldorf nicht verlängert. Nicht informiert wurden die Gemeinde und die ehrenamtlichen Helfer über die Nachricht des LRA Weilheim, die die Nigerianer am Montagabend, als sie von der Arbeit kamen, an der Küchentür vorfanden: „Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass diese Unterkunft demnächst geschlossen wird. Sie werden in einem gesonderten Schreiben über das weitere Vorgehen informiert.“

Diese Form der Kommunikation und die bei den Asylbewerbern ausgelöste Panik und Wut haben dazu geführt, dass inzwischen die ehrenamtlichen Betreuer für diese Entscheidung und ihre Situation verantwortlich gemacht werden. Die Art und Weise, wie diese Verzweiflung zum Ausdruck gebracht wurde, war völlig unangebracht und inakzeptabel.

Die Nigerianer haben sich weiterhin entschlossen, ihre bestehenden Arbeitsverhältnisse unter Nichteinhaltung jeglicher Fristen mit sofortiger Wirkung aufzugeben. Ihr Ziel ist es, nach Weilheim-Schongau oder Graben überstellt zu werden, da sie beabsichtigen, bei AMAZON in Graben „neu anzufangen“. Arbeitsverträge mit AMAZON oder die Erlaubnis des LRA, bei AMAZON arbeiten zu dürfen, hatten sie zu diesem Zeitpunkt nicht. Die Reaktion der nigerianischen Asylbewerber und ihre Entscheidung wurde den Mitarbeitern des LRA in einer Besprechung im Rathaus von Iffeldorf am 29.10.2017 mitgeteilt. Auszugstermin war der 15.11.2017. Das LRA wird den nigerianischen Asylbewerbern bei der Überstellung in ihre neuen Unterkünfte behilflich sein.

Von den ursprünglich ins alte Krankenhaus eingezogenen Nigerianern verbleibt somit lediglich „Locky“, der bei der Zimmerei Michl arbeitet und Mitte Oktober in der Hofmark ein eigenes Zimmer bezogen hat, in Iffeldorf. Sein Asylverfahren ist bislang noch nicht abschließend entschieden.

Wolfgang Döhl

**KERAMIK ATELIER
RUTH HARTUNG**
DESIGN - KUNST AUS IFFELDORF

**Mo.+Do.+Fr.+Sa.+So,
12-17 Uhr**
M: 0173 - 2884923
T: 08856 - 8038381

**St. Vitus Platz
82393
Iffeldorf**

Helmut Schwarz feiert 90. Geburtstag

Nicht nur Iffeldorfs Bürgermeister gratulierte, Herr Schwarz feierte am 31. Juli 2017 mit seinen Verwandten.

Er kam nach dem 2. Weltkrieg aus Ostpreußen nach Iffeldorf. Fast vierzig Jahre lang hat er im Sägewerk Staltach gearbeitet.

Seinen Ehrentag hat er im Kreis seiner großen Familie mit sechs Enkel- und fünf Urenkelkindern gefeiert.
Conny Zachenhuber



Helmut Schwarz mit
1. Bürgermeister
Hubert Kroiß

Wir gratulieren Theresia Pilgermann

Am 03. August 2017 hat Theresia Pilgermann ihren 90. Geburtstag gefeiert.

Frau Pilgermann ist eine waschechte Iffeldorferin. Sie verbrachte bereits ihre Kindheit in ihrem Elternhaus neben der Pfarrkirche, einem aus dem Jahr 1701 stammenden Holzhaus, das 1960 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wurde. Dort wohnt sie noch heute.

Frau Pilgermann, war zeitlebens sehr naturverbunden und ging in jüngeren Jahren gerne zum Wandern und in die Berge. Die Familie stand und steht heute noch für sie immer an erster Stelle. Sie hat zwei Töchter, vier Enkel- und drei Urenkelkinder

Conny Zachenhuber



Theresia Pilgermann
mit 1. Bürgermeister
Hubert Kroiß

ANZEIGE

An advertisement for a driving school. It features a white background with orange diagonal stripes at the top and bottom. The top stripe contains the name 'Womo Schramm' in a white cursive font. Below this is a small portrait of a smiling man in an orange shirt. To the right of the portrait is the logo 'Fahrwerk' in a bold, stylized font, with 'die Fahrschule' written in a smaller font below it. The bottom orange stripe contains the text 'In Penzberg und Andorf' in white.



WIR BESUCHEN 2018 UNSERE FREUNDE
IN DER BRETAGNE

Lebendige Partnerschaft mit Châteaubourg

Alle zwei Jahre treffen sich die Gemeinden von Châteaubourg und Iffeldorf abwechselnd in der Bretagne oder hier an den Osterseen. Für nächstes Jahr gibt es wieder eine offizielle Einladung zum Besuch in der Bretagne.

Aus einer ersten Fahrt im Jahr 1966 nach Châteaubourg mit der Kath. Jugend um Pfarrer Schneider entwickelte sich im Laufe der Zeit die Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden. Die Kommunen Châteaubourg um Bürgermeister Paul Lemoine und Iffeldorf um Bürgermeister Albert Strauß besiegelten am 20. Mai 1982 in Châteaubourg die offizielle Partnerschaft durch Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages. Die denkwürdige Feier hat bei allen Teilnehmern einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.

Inzwischen haben sich die ständigen Beziehungen und Freundschaften von den

Familien auf die Schulen, den Sport und das kulturelle Leben ausgedehnt. Sehr viel zu diesem guten Verhältnis haben die Unterbringung in den Familien und die daraus entstandenen zahlreichen persönlichen Freundschaften beigetragen.

Das Comité de Jumelage in Châteaubourg und das Partnerschaftskomitee der Gemeinde Iffeldorf pflegen die Partnerschaft im Auftrag der Gemeinden und organisieren die im zweijährigen Turnus stattfindenden gegenseitigen Besuche. Das Partnerschaftskomitee wurde im Jahre 1991 zur Organisation der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum im darauf folgenden Jahr gegründet. Die Mitglieder entlasten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Verwaltung der Gemeinde. Mit dem Erlös von Christkindmarkt und Papiersammlung unterstützt das Komitee zudem auch finanziell die verschiedenen Besuche, sowohl von der Gemeinde als auch von der Schule.

Wie jeder Besuch, so war auch die 25-Jahrfeier der Partnerschaft im Jahr 2007 hier in Iffeldorf ein unvergessliches Fest. Mit ca. 130 Gästen und unter Mithilfe aller Vereine feierte das ganze Dorf unter strahlend blauem Himmel das Fest dieser wunderbaren Freundschaft zwischen den Gemeinden. 2009 besuchten dann 104 Iffeldorfer die Partnerstadt in der Bretagne. Die Maibaumburschen und -mädeln stellten dort einen original bayerischen Maibaum auf. Auch 2012 beim 30-jährigen Jubiläum in Iffeldorf haben wir mit einem





2016 Ausflug zum Achensee

großen Festzug und 120 Gästen auf „Seeräuberart“ prächtig gefeiert. Gerne erinnern wir uns auch an das Dorffest anlässlich des letzten Besuches unserer französischen Freunde im Jahr 2016. Bei strahlendem Frühlingswetter vergnügten sich viele Iffeldorfer bei Spielen, Musik, Tanz und gemeinsamem Essen auf dem Gelände des neuen Feuerwehrhauses.



2012 Die Seeräuber erobern Iffeldorf

Safe the date: Wir besuchen unsere Partnergemeinde in Châteaubourg. Abfahrt ist am Mittwoch, den 9. Mai 2018, um 20:00 Uhr am Feuerwehrhaus, Rückkehr am Montag, den 14. Mai, gegen 12:00 Uhr. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Reise zu machen, die wunderbare Bretagne kennen zu lernen und vier schöne Tage bei herzlichster Gastfreundschaft in Châteaubourg zu verbringen.

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben an awftbronner@gmx.de

1. Name, Vorname
2. Adresse
3. Telefonnummer Festnetz und Mobil
4. Geburtsdatum
5. Bisherige Gastgeber

Apropos: Wir suchen Iffeldorfer (m/w), die sich in unsere Aktivitäten (Organisieren, Planen, Ratschen) gerne einbringen möchten. Es macht wirklich viel Spaß, mit der Partnergemeinde die gemeinsamen Treffen zu organisieren. Wir freuen uns auf Sie.

Text und Fotos: Wolfgang Bronner / Isolde Künstler

klein tier praxis
osterseen

dr. kerstin
schwarzer



Heuwinkelstr.1
82392 Iffeldorf
Tel. 08856-8034434

www.kleintierpraxis-osterseen.de

Terminvereinbarung
gern persönlich od.
telefonisch.

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi., Fr. 9.00-12.00h & 16.00-18.00h
Do. 17.00-19.00h
Sa. 10.00-12.00h





FAIRTRADE - FERIENPROGRAMM 2017

„Das schmeckt uns!“

Die Steuergruppe der seit 2016 anerkannten Fairtrade-Gemeinde Iffeldorf beteiligte sich in diesem Jahr am örtlichen Ferienprogramm. Im Mittelpunkt stand dabei die Zubereitung eines feinen Menüs, natürlich aus Fairtrade-Produkten, und aus heimischen „Unser Land“-Lebensmitteln. Aber auch Hintergrundinformationen zu „Fairtrade“ und „Unser Land“ waren Inhalt der sommerlichen Ferienveranstaltung.

Fast wie in einer Unterrichtsstunde wurden mit den Kindern gemeinsam zuerst die Lebensmittel nach ihrem Herkunftsland beurteilt. Dabei stellten die 13 sehr interessierten und engagierten Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren fest, dass viele Produkte bei uns in Bayern wachsen oder hergestellt werden, z. B. Gemüse, Obst, Mehl, Eier und Fleisch. Einige Lebensmittel müssen aber aus fernen Ländern eingeführt werden, z. B. Bananen, Kakao, Tee, Kaffee. Der Kauf von fair gehandelten Lebensmitteln hilft den kleinen Bauern in den Entwicklungsländern und verbessert ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen. Der Anbau ist umweltschonend, die Bauern bekommen faire Preise und Unterstützung für Bildung, Gesundheitswesen und soziale Projekte.

Das umfangreiche Menü wurde dann in kleinen Arbeitsgruppen unter Anleitung von Isolde Künstler und Alexandra Greil hergestellt. Im Saal des Pfarrzentrums wurde eifrig geschält, geschnitten, gerührt und in der Küche gekocht, gebraten, gebacken und abgeschmeckt. Besonderer Dank geht deshalb auch an die Pfarrei St. Vitus, die das Pfarrzentrum für unsere Aktion in den Ferien geöffnet hat.

Die Menükarte wurde künstlerisch ausgemalt und mit den Logos von Fairtrade und „Unser Land“ versehen. Auf einem großen Efeublatt und einer speziellen „Fairtrade-Rose“ aus unserer Blumenlounge gestaltete schließlich jedes Kind ein eigenes kleines Blumensträußchen, das am Ende mit Menükarte und Rezepten nach Hause gebracht wurde. Das Beste kam zum Schluss: Am schön gedeckten Tisch wurden die feinen Speisen mit geröteten Backen und dem größten Appetit verspeist.

Isolde Künstler

Fotos: Alexandra Greil





PFARREIAUSFLUG

Besuch beim Glockengießer

Gut gewählt hatte die Pfarrei St. Vitus das Ziel ihres diesjährigen Tagesausfluges: Ein ganzer Bus neugieriger Iffeldorfer folgte der Einladung zum Besuch der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck.

Das nasskalte Wetter trübte die Stimmung am 16. September kaum, zumal sich der Himmel über dem Inntal bald aufhellte. Was vielleicht auch am morgendlichen Gesang lag, den die Gruppe beim Besichtigen der prächtigen Barockkirche Wilten am Fuße des Berg Isel anstimmte.

Dann aber waren alle gespannt auf die Führung in der traditionsreichen Glockengießerei Grassmayr, die auch für die Wartung der Iffeldorfer Glocken verantwortlich ist. Und sie wurden nicht enttäuscht: Der Seniorchef persönlich erklärte mit viel Engagement und Herzblut die – hochkomplizierte! – Kunst des Glockengießens, wusste zu jeder Frage die passende Antwort und berichtete nicht ohne Stolz vom Guss der weltgrößten Kirchenglocke im vergangenen Jahr. Immer wieder gab es Grund zum Staunen, etwa bei der Tatsache, dass jede

produzierte Glocke bis auf einen hundertstel Halbton genau klingen muss. Und weil Herr Grassmayr zudem den Vortrag mit etlichen Anekdoten aus seinem reichen Erfahrungsschatz würzte, vergingen zwei höchst interessante Stunden wie im Flug.

Beim Mittagessen im Restaurant „Zum Riesen Haimon“ wurde die Reisegruppe aufs Beste bedient und gestärkt für den anschließenden Spaziergang durch die Innsbrucker Altstadt. Die einen zog es dabei in die Gassen rund ums „Goldene Dachl“, die anderen zum imposanten Grabmal Kaiser Maximilians I. in der Hofkirche, die dritten zum Marienbild von Lucas Cranach (von dem ja eine große Kopie auch in der Iffeldorfer Pfarrkirche hängt – die Geschichte dazu erzählt Brigitte Roßbeck ebenfalls in dieser Ausgabe auf Seite 45!) in den Dom.

Abgerundet wurde die Fahrt durch die Einkehr auf der Gröbl-Alm über Mittenwald. Dort fehlte zwar der versprochene phantastische Blick aufs Karwendelgebirge, was aber leicht wettgemacht wurde durch die ebenso phantastischen Windbeutel und Kuchen zum Kaffee.

So waren sich abends beim Aussteigen alle einig, einen bestens gelungenen Tag erlebt zu haben.

Text und Fotos: Heiner Grupp



Übergabe der Bank



Arbeit an der Bank

VERSCHÖNERUNGSVEREIN IFFELDORF E.V.

Ruhebänke in Iffeldorf

Eine Bank ist ein Ort für Gedanken, Gespräche und Erinnerungen... So manche Bank an Iffeldorfs Straßen und Wanderwegen um die Osterseen könnte so einige Geschichten erzählen. Aber in erster Linie bietet sie den Platz, um sich auf einem langen, schwierigen Weg auszuruhen.

Der Verschönerungsverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ca. 75 Bänke im Gemeindegebiet aufzustellen und zu reparieren. Neue Standplätze müssen gesucht, Gras muss darunter gemäht und die schönen Sichtachsen auf See und Gebirge müssen freigeschnitten werden.

In der Vergangenheit haben sich dankenswerter Weise besonders Jochen Kühn, Hans Süß und Ekkehard Schaafs um den guten Zustand der Bänke bemüht. Diese umfangreiche Aufgabe hat seit dem Sommer 2016 Daniel Maier, unser neuer Bankspezialist übernommen. In zahlreichen Arbeitsstunden hat er das Bankmanagement komplett neu organisiert. Mit großem handwerklichem Können, Fleiß, Ausdauer und vielen neuen kreativen Vorschlägen bereichert er die ehrenamtliche Arbeit des Vereins.

So hat er eine Datenbank mit Nummer, Fotos, Material, Zustand und GPS-Daten der Bank erstellt und alle Bänke mit einem Schild versehen. Dadurch kann jeder, der sich auf einer Bank niederlässt, einen evtl. Schaden oder sonstige Verbesserungsvor-

schläge sofort über sein Handy an diese E-Mailadresse schicken:

bankiffeldorf@t-online.de.

Durch Angabe der Banknummer kann Daniel dann sofort den Standort der Bank feststellen und das erforderliche Material zur Reparatur auswählen. Auf diese Daten kann seit Ende Oktober auch Iffeldorfs Feuerwehr zugreifen und im Einsatzfall einen Notruf mit einer Bank in Verbindung bringen. Bedarf hierfür besteht durchaus, wie ein Einsatz Mitte Oktober zeigte.

Aber nicht nur die Meldung eines Defektes kommt bei Daniel an, sondern auch ein Dankeschön für die schönen Rastplätze oder das Foto eines romantischen Rendezvous auf einer Bank. Sogar das Angebot zur Spende einer neuen Bank hat uns dadurch erreicht. Sie wurde bereits auch aufgestellt.

Besonders hilfreich ist es aber, dass uns die Gemeinde am Gemeindestadl an der Jänergasse eine Garage zur Verfügung gestellt hat. Dort können wir unsere gesamten Geräte und Materialien lagern, aber auch den „Pflanzentausch“ und das „Kräuterbüschelbinden“ abhalten.

Vielleicht treffen wir Sie im Frühling zu einem kleinen Plausch auf unserer Bank oder einfach nur zum „Schauen“!

Text und Fotos: Isolde Künstler

GEMEINSAME AKTION: ARBEITSKREIS TRAUER UND
VERSCHÖNERUNGSVEREIN IFFELDORF E.V.

Kränze als Grabschmuck zu Allerheiligen

Als Kreis ohne Anfang und Ende steht der Trauerkranz zum einen als Symbol für die Ewigkeit und damit auch als Zeichen für ein Leben nach dem Tod. Zum anderen drückt er die Verbundenheit zwischen dem Verstorbenen und den Hinterbliebenen, über den irdischen Tod hinaus, aus.



Zu Beginn erläuterte Elfi Agreiter, die Leiterin des Arbeitskreises „Trauer der Pfarrei Iffeldorf“, die Bedeutung des Kranzes für das christliche Leben.



Heute sieht man meist Gestecke auf den Gräbern, das traditionelle Gebinde aber ist der Kranz. Der Kranz in Kreisform symbolisiert die Unendlichkeit. Wir finden den Kranz im christlichen Leben bei Taufe, Erstkommunion, Hochzeit und Begräbnis. Im Jahresfestkreis kommt er als Osterkranz, Erntekranz oder Adventskranz zu Ehren. Im profanen Leben schmücken wir mit bunten Türkränzen das ganze Jahr über unsere Häuser und als feines Blütenkränzchen ist er wunderbarer Kopfschmuck für junge Mädchen.

Praktische Hinweise zum Binden eines Kranzes konnte Isolde Künstler vom Verschönerungsverein Iffeldorf e.V. den teilweise schon sehr geübten 14 Teilnehmerinnen geben.



Gebunden wurde auf vorbereiteten Unterkranzen aus Stroh, biegsamen Zweigen wie wilder Wein, Hopfen oder Efeu. Aus einer großen Fülle von Naturmaterialien, das von den Teilnehmerinnen mitgebracht und untereinander ausgetauscht wurde, konnte das Bindematerial ausgewählt werden. Die Zweige immergrüner Pflanzen wie Tannen, Kiefern, Thujen, Zypressen, Buchsbaum, Efeu, Wacholder und Ilex wurden als Grundlage verwendet. Ihre grüne Farbe versinnbildlicht die christliche Hoffnung auf ein neues Leben nach dem Tode. Dazwischen schmückten Beeren wie Hagebutten, Schlehens, Zieräpfel, Weißdornbeeren, Fruchtstände von Blumen, Moos und verschiedene Zapfen das Gebinde. Die farblichen Akzente gaben frische und getrocknete Blumen wie Hortensien, Rosen, Herbstastern, Heidekraut und Fetthenne. Sie sind sozusagen persönliche Botschafter des

Herzens zur Erinnerung an die lieben Verstorbenen.

In ruhiger, fast meditativer Atmosphäre entstanden bei allen Teilnehmerinnen wunderschöne, liebevoll und sehr persönlich gestaltete Grabkränze.

Einen besonders schönen Abschluss bildete die Segnung der Kränze durch Pfarrer Gabriel Haf. Ein kurzes Gebet und ein tröstliches Gedicht mit guten Lebenswünschen rundeten den sehr harmonischen und kreativen Nachmittag ab.

Text: Isolde Künstler, Elfi Agreiter, Fotos: Isolde Künstler



AUSFLUG DES SIEDLERVEREINS

Spessart und Mainmetropole Frankfurt

Auch in diesem Jahr war der Bus beim Siedlerausflug wieder voll besetzt. Unsere Fahrt führte über das fränkische Seenland in den eichenbewaldeten Spessart und in die Mainmetropole Frankfurt. Auch von der ländlichen Bauernkultur Frankens konnten wir bei dieser Fahrt Eindrücke sammeln.

dar. Außerdem eignet sich die Region als idealer Ausgangspunkt für ausgiebige Rad- oder Wandertouren.

Bei der Spessartrundfahrt am zweiten Reisetag besuchten wir Wertheim und Miltenberg. Historisches Fachwerk und reich verzierte Bürgerhäuser machen den mittelalterlich anmutenden Charme der Altstädte aus. Auch ein kurzer Besuch des Wasserschlosses in Mespelbrunn, das unter anderem als Drehort für das „Wirtshaus im Spessart“ mit Liselotte Pulver bekannt wurde, stand auf unserem Programm. Bei diesen Eindrücken dachte man zwangsläufig auch an die Erzählungen und Filme zu den Spessarträubern. Bei einem letzten Halt am Ende unserer Rundfahrt wurden diese Gedanken dann Wirklichkeit. Unsere Gruppe geriet in die Hände einer noch ihr Unwesen treibenden Räuberbande. Sie entführte uns in ihre Unterkunft, wo wir gemeinsam das Räuberleben erfahren haben.

Mit einem Besuch des Frankfurter Flughafens haben wir am dritten Tag die Vergangenheit mit der Spessartgeschichte verlassen und sind in der Gegenwart angekommen. Bei einer geführten Rundfahrt am Flughafengelände zeigte man uns nach einer ausführlichen Sicherheitskontrolle die Terminals, die Vielfalt an Airlines und Flugzeugtypen sowie das Starten und Landen der Jets.

Bei einer Stadtrundfahrt am Nachmittag, war der Kontrast zwischen Alt und Neu von Frankfurt besonders reizvoll – das moderne Stadtbild mit ihren glänzenden Hochhäusern



Am Anreisetag haben wir auf dem Weg zu unserem Hotel nach Marktheidenfeld das fränkische Seenland rund um den großen Brombachsee kennen gelernt. Die als Wasserspeicher künstlich angestauten Seen stellen durch ihre harmonische Lage in der fränkischen Landschaft eine ideale Grundlage für Aktivitäten und Erholung am Wasser

auf der einen Seite und der historische Stadtkern mit Paulskirche, Kaiserdom und Römer auf der anderen Seite. Den Abend verbrachten wir gemeinsam im Hotel, wo eine Unterhaltungs- und Tanzmusik für Stimmung sorgte.

Unsere Heimfahrt führte uns über den Steigerwald in die fränkische Schweiz nach Gräfenberg. Auf dem Genuss-Erlebnisbauernhof Pingold konnten wir die Vielfalt der heimischen Landwirtschaft kennen lernen. Vom Hopfen und Obstbau über die Veredelung in der eigenen Hofbrennerei bis hin zur alternativen Energiegewinnung durch Biogas wurde uns das bäuerliche Anwesen vorgestellt. Auch das traditionelle Busratespiel sorgte für Unterhaltung und engagiertes Mitsprachen. Es gab für die zehn Besten wieder schöne Preise zu gewinnen.

Unsere Abschlusseinkehr war in der Helledau, im Landgasthof Rockermeier, wo wir vor sieben Jahren schon einmal sehr herzlich begrüßt wurden. Bei einer bayerischen Brotzeit konnte man die letzten vier Tage nochmals Revue passieren lassen. Nach vier schönen, lustigen und interessanten Tagen sind wir aber wieder gerne nach Iffeldorf zurückgekommen.

Bei unserer Reisegruppe war aber schon wieder eine Vorfreude auf die nächste Fahrt zu spüren, für die der Bus bereits bestellt ist. Wir werden für 2018 eine Fahrt über 5 Tage organisieren, wobei das Reiseziel allerdings noch nicht bekannt ist.

Kurt Markowski

Fotos: Kurt Markowski, Sieglinde Markowski

ANZEIGE



Wir suchen...

**großartige Großmütter und Großväter,
rüstige Rentnerinnen und Rentner, tatkräftige Tanten und Onkel,**

die uns dabei helfen, unseren Grundschulkindern vor und nach dem Unterricht an der Bushaltestelle an der Iffeldorfer Schule Sicherheit zu geben.

Bitte informieren Sie sich unverbindlich:
Grundschule Iffeldorf, Tel. 08856/3793
Ansprechpartnerin Berta Maier, Rektorin

Gut Aiderbichl! *Wir helfen Tieren!*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unser Gut ist täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00.

Gut Aiderbichl Iffeldorf . Osterseehof 1 . 82393 Iffeldorf/Bayern (Ortsteil Staltach). Tel. 08801-9156550



AUSFLUG DES KIRCHENCHORES

Feine Kunst und wilde Natur

Ein kontrastreiches Programm erwartete diesmal den Iffeldorfer Kirchenchor auf seinem Jahresausflug im September: Das Unter- und Oberallgäu bot sehenswerte Ziele und hielt so manche Überraschung bereit.

Erste Station für die Sängerinnen und Sänger war das ehemalige Kartäuserkloster Buxheim bei Memmingen. Dort erfuhr man nicht nur viel Interessantes über diesen strengsten Schweigeorden des Christentums, sondern bestaunte auch das höchst filigran geschnitzte Chorgestühl aus der Barockzeit. Dieses kam nach etlichen Irrwegen erst vor 40 Jahren aus England zurück nach Buxheim und erstrahlt nach gründlicher Renovierung wieder in vollem Glanz.



Die alte Reichsstadt Memmingen erkundeten die Iffeldorfer dann auf eigene Faust und waren nicht nur vom mächtigen Rathaus und gotischen Kirchen angetan, sondern auch von der vielseitigen Gastronomie. Manchen fiel es deshalb etwas schwer, der nachmittäglichen Führung in der Basilika Ottobeuren zu folgen – aber auch ohne Expertenwissen beeindruckt der gewaltige barocke Kirchenbau jeden Besucher.

Nach so viel Kunstgenuss war dann in Kempten Entspannung angesagt: Bei Kaffeeklatsch, Stadtbummel und gemeinsamem Abendessen ließ man sich's gut gehen – die Pflege der Geselligkeit gehört zu den Grundgesetzen des Kirchenchores!

Am Sonntag lernte die Reisegruppe bei einer kurzweiligen Stadtführung viel über Kempdens lange Geschichte und seine Entwicklung zur Metropole des Allgäus, bevor man über Reutte/Tirol ins obere Lechtal fuhr. Rechtzeitig riss dort der Himmel auf, sodass die zweistündige geführte Wanderung am Flussufer vor prächtiger Bergkulisse stattfinden konnte. Hier bahnt sich der Lech (als einer von nur noch zwei unverbauten Wildflüssen der Alpen) im breiten Kiesbett seinen Lauf. Und durch den ständigen Wechsel von Überschwemmung und Trockenfallen hat sich eine sehr spezielle Pflanzenwelt entwickelt – ein Naturerlebnis der ganz besonderen Art!

So gab es auf der abendlichen Heimfahrt allen Grund, Chorsängerin Claudia Färber für die perfekte Organisation zu danken. Und wer jetzt Lust aufs Reisen und auch aufs Singen bekommen hat, darf gerne bei den Chorproben (donnerstags um 20 Uhr im Pfarrzentrum) vorbeischaun!

Text und Fotos: Heiner Grupp



SKULPTURENWEG AM HEUWINKL

Der Schmerzensweg Mariens

Unterm weiß-blau-bayerischen Himmel versammelten sich am 15. September weit über hundert Gläubige am Heuwinklberg, um die Einweihung eines ganz besonderen Kunstwerkes zu feiern.

Im Atelier des einheimischen Holzbildhauers Erich Zimmer waren im Laufe des Jahres sieben mannshohe Stelen entstanden, auf denen in detailreicher, ausdrucksstarker Schnitztechnik die sieben Schmerzen Mariens dargestellt sind. Diese Stelen fanden ihren idealen Platz zwischen den großen Kastanienbäumen in der Allee zur Heuwinklkapelle hinauf und führen künftig die Besucher zum Gnadenbild der Mutter Gottes hin.

In einer feierlichen Andachtsprozession wurden die einzelnen Holzstelen von Pfarrer Haf gesegnet und geweiht; den passenden musikalischen Rahmen schufen Franz Schesser, Flötist Heinz Hennen und der Klosterdorf Zweigesang.

Beim anschließenden kleinen Fest bedankte sich neben dem Stifter der Stelen, Freiherr von Pfetten-Arnach, auch Bürgermeister Hubert Kroiß beim Künstler für das überaus gelungene Werk, das jetzt in wunderbarer Weise das Iffeldorfer Kleinod der Heuwinklkapelle ergänzt. Und Heiner Grupp sprach als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates die Hoffnung aus, dass diese „Via Matris – der Schmerzensweg Mariens“ künftig vielen Pilgern auf ihrem persönlichen Lebensweg Kraft schenke und Stütze sei. Der vom Pfarrgemeinderat entworfene Flyer zu den einzelnen Stationen kann dabei ein hilfreicher Begleiter sein.

Schauen Sie doch einmal vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild. Sie sind herzlichst eingeladen!

Text und Fotos: Heiner Grupp





IFFELDORFER HUNDESPORTVEREIN HEUWINKL Gebrauchshundesport in Iffeldorf

Angespannt sitzt der Hund neben seinem Frauchen und wartet auf die Freigabe. Auf das Kommando ‚Stell‘ sprintet er los, um nach etwa 40m mit einem gezielten Sprung den gepolsterten Schutzarm des Scheintäters zu greifen. Elegant wird er von diesem rausgedreht.

Diese und andere Übungen werden vom Iffeldorfer Hundeverein HSV Heuwinkl regelmäßig trainiert. Doch was ist das überhaupt, der Gebrauchshundesport? Dieser besteht aus insgesamt drei Disziplinen: der Fährtenarbeit, der Unterordnung und dem Schutzdienst. Ausgeübt wird er vor allem mit den Gebrauchshunderassen wie dem Deutschen Schäferhund, Riesenschnauzer, Hovawart, Dobermann oder auch dem Malinois, einem belgischen Schäferhund. Der Sport ist eng an die Arbeit der Polizei, des Zolls oder auch der Bundeswehr angelehnt.

Bei der Fährtenarbeit werden vom Hund eine 600 bis hin zu 1800 Schritt lange Spur gesucht und die vom Fährtenleger zuvor ausgelegten Gegenstände angezeigt. Hier wird eine hohe Konzentration und Nasenveranlagung vom Hund benötigt.

In der Unterordnung müssen die Hunde freudig und korrekt folgen. Auf Kommando müssen sie Sitz, Platz oder Steh machen, Hölzer über Hürden apportieren oder auf Anweisung längere Zeit liegen bleiben. Der Schutzdienst simuliert die Arbeit der Diensthunde im Einsatz. Die Hunde müssen einen Scheintäter aufspüren. Erst einmal gefunden, müssen sie ihn verbellen, um ihn am Entkommen zu hindern. Im weiteren Verlauf werden Elemente wie Angriffe auf den Hundeführer oder Fluchten des Täters

simuliert. Die Hunde müssen zu jeder Zeit den Anweisungen ihres Hundeführers gehorchen. Gebissen wird ausschließlich in einen speziellen Schutzarm, welchen der Hund von Anfang an als seine Beute kennt.

Im sportlichen Wettkampf gibt es für das korrekte Ausführen der einzelnen Übungen Punkte. Derjenige mit den meisten Punkten gewinnt. Diese Wettkämpfe sind für die Diensthunde haltenden Behörden und somit auch für die Öffentlichkeit von großer Bedeutung. Hier treten schließlich die Eltern der künftigen Diensthunde gegeneinander an und können von den Ausbildern kritisch hinsichtlich der Eigenschaften betrachtet werden. Das erleichtert später die Auswahl der neuen Begleiter für den Polizisten, Zöllner oder Soldaten.

Das Einsatzgebiet der Hunde ist vielfältig und dient dem öffentlichen Interesse. Ob zur Drogen- oder Geldsuche an der Grenze oder den Flughäfen, als Minensuchhund in Afghanistan, zum Personenschutz oder beim Fußballspiel zur Deeskalation.

Im Iffeldorfer Hundeverein steht der Spaß am Sport und an der Zucht im Vordergrund. Bei Wettkämpfen werden sehr oft die vorderen Plätze von Hundesportlern des HSV Heuwinkl belegt. Er gehört zu den erfolgreichsten Hundesportvereinen der Welt. Mehrere deutsche Meister- und Weltmeisterpokale schmücken das Vereinsheim. Ausbilder vom Verein sind als Referenten über modernste Hundeausbildung weltweit unterwegs.

Jährlich finden auf dem Gelände des Vereins Veranstaltungen statt, zu denen Leute aus aller Welt anreisen. Am 30.09.2017 fand in Iffeldorf auf dem Hundeplatz des HSV Heuwinkl die diesjährige Zuchtauglichkeitsprüfung der belgischen Schäferhunde statt.



Sie gilt als eine der härtesten Gebrauchshundselektionen der Welt, stellt sie doch höchste Anforderungen an die Hunde.

Zum Abschluss nochmal ein großes Dankeschön an die Gemeinde und an alle Beteiligten.

Da die großen Meisterschaften auf Sportplätzen oder in Fußballstadien vor mehreren Tausend Zuschauern stattfinden, freuen wir uns als Verein ganz besonders über die Möglichkeit, die Fußballplätze zum Training nutzen zu dürfen. Auch den Landwirten der Region gebührt unser Dank für das Stellen der Wiesen als Fährten- gelände. Ohne diese Unterstützung wäre der Sport auf diesem hohen Niveau nicht möglich.

Peter Scherk

Fotos: Peter und Conni Scherk



ERSTER HOF-FLOHMARKT

Große Schnäppchenjagd in Iffeldorf

Am 5. Mai 2018 findet von 10:00 - 16:00 Uhr der "Erste Iffeldorfer Hof-Flohmarkt" statt. Mitmachen kann jeder, der gerne „trödelt“, mal wieder daheim aufräumen und nette Leute treffen möchte!

Die geniale Idee hierbei ist, dass über den ganzen Ort verteilt - von Untereurach bis zum Ortsausgang Richtung Antdorf- jeder in seinem eigenen Hof, Garten oder der Garage verkaufen kann. So muss man nicht schon „halb in der Nacht“ Sachen ins Auto packen und möglichst früh zu einem öffentlichen Flohmarkt fahren, um dort einen guten -mittlerweile auch recht teuren- Platz zu ergattern.

Man kann ein richtiges Nachbarschaftsfest daraus machen und bei Kaffee & Kuchen mit Nachbarn, Familie und Freunden zusammen sitzen, einen herrlichen Tag genießen und quasi nebenbei den Keller oder Speicher entrümpeln oder sogar selbst auf „Schatzsuche“ gehen.

Egal ob Möbel, Kleidung, Bilder, Spielzeug, Bücher, Sportartikel, ... verkauft werden, die nachbarschaftliche Begegnung, Geselligkeit und natürlich der Umweltschutzgedanke kommen hierbei nicht zu kurz.

Je mehr „Höfe“ mitmachen, desto mehr Spaß macht der Tag, desto mehr Schnäppchen gibt es zu entdecken und desto mehr Besucher werden angezogen.

Bereits drei Wochen vor dem Hof-Flohmarkt-Termin werden (auch in den Gemeinden der weiteren Umgebung) großzügig aufmerksamkeitsstarke Flyer mit einem Lageplan von Iffeldorf verteilt, Plakate aufgehängt und die Presse informiert, sodass möglichst viele Käufer auf dieses Ereignis aufmerksam werden.

Jeder angemeldete Hof erhält einen eigenen farbigen Punkt auf dem Lageplan. Viele Punkte machen natürlich eine Straße interessanter für Besucher, also lohnt es sich, auch die Nachbarn zum Mitmachen zu animieren. Zusätzlich zum Lageplan lassen hübsch gebastelte Schilder oder bunte Luftballons schon von Weitem erkennen, welcher Hof mitmacht. Der Hof-Flohmarkt findet bei jedem Wetter statt, deswegen sollte man auch über „Schlechtwetter-Verkaufsmöglichkeiten“ nachdenken (Pavillons, Schirme, Planen, Carport, Garage, . . .).

Eine Anmeldung zur Teilnahme am Ersten Iffeldorfer Hof-Flohmarkt ist ab Ende Februar 2018 möglich. Zu diesem Zeitpunkt werden an alle Iffeldorfer Haushalte Flyer mit weiteren Informationen zur Anmeldung verteilt.

Also: Termin jetzt schon vormerken, mit Nachbarn und Freunden verabreden und am 5. Mai 2018 MITMACHEN!

Andreas Ludewig



BESUCH DER SCHÜLERGRUPPE AUS CHÂTEAUBOURG
10.10. - 17.10.2017

Europa im Kleinen

**Das gibt es vermutlich nur einmal in Bayern:
In Iffeldorf dürfte sich weit und breit die
einzige Grundschule befinden, in der bereits
Schüler der 3. und 4. Jahrgangsstufe die
Gelegenheit haben, an einem Schüleraus-
tausch mit einer französischen Schule
teilzunehmen.**



Bürgermeister,
Lehrkräfte, Schüler:
Deutsch-französisches
Tanzvergnügen bei der
"Grande Fête" im Rahmen
des Schüleraustauschs
der Grundschule Iffeldorf

Im Jahr 1986 wurde diese Tradition begründet. Damals gab es in Iffeldorf noch Hauptschulklassen. Jetzt endet die Schulzeit in Iffeldorf und in der Außenstelle Habach zwar bereits nach der vierten Jahrgangsstufe, der Austausch mit der Partnerschule "École du Plessis" in Châteaubourg blieb jedoch bestehen. In jedem zweiten Schuljahr kommt nun im Herbst eine Schülergruppe aus Frankreich (5. Jahrgangsstufe) für eine Woche nach Iffeldorf, im Sommer fahren dann die interessierten Dritt- und Viertklässler der Iffeldorfer Schule mit dem Bus zum einwöchigen Gegenbesuch.

Ein solcher Austausch wäre völlig undenkbar ohne die großzügige Unterstützung von vielen Seiten: Finanzielle und materielle Zuwendungen gibt es von den Gemeinden in Iffeldorf, Antdorf und Habach, vom gesamten Schulverband, vom Partnerschaftskomitee Iffeldorf, vom Elternbeirat der Schule, vom Landgasthof Osterseen und vom Bayeri-

schen Jugendring. Ebenso unverzichtbar ist allerdings auch das Engagement und die Phantasie aller Lehrkräfte der Schule sowie die tatkräftige Hilfe der Eltern in der Besuchswoche und darüber hinaus.

Heuer wurden 31 französische Kinder und 4 erwachsene Begleitpersonen vom 10. bis zum 17. Oktober in Gastfamilien aus Iffeldorf, Antdorf und Habach untergebracht. Die Schülerinnen und Schüler erlebten ein reichhaltiges Programm, das unter anderem den Besuch der beiden Schulhäuser enthielt, außerdem Ausflüge auf die Glentleiten und ins Schlossmuseum Murnau, eine Tagestour nach Schloss Linderhof, auf den Tegelberg und zur Wieskirche sowie einen weiteren Tagesausflug nach München zum Verkehrszentrum des Deutschen Museums mit anschließender Stadtführung. Dabei kamen gemeinsame Aktivitäten mit den deutschen Schülerinnen und Schülern nicht zu kurz.

Der Höhepunkt der Besuchswoche war zweifellos die "Grande Fête", ein deutsch-französisches Fest im Gemeindezentrum Iffeldorf, bei dem einen ganzen Abend lang gemeinsam getanzt, gesungen, viel gelacht und gut gegessen wurde. Die Eltern hatten dafür - wie immer - ein opulentes kaltes Buffet gezaubert.

Seit diesem Schuljahr ist die Grundschule Iffeldorf an dem Schulversuch "Bilinguale Grundschule Französisch" beteiligt, so dass ganzjährig sowohl in Habach als auch in Iffeldorf Arbeitsgemeinschaften "Französisch" am Nachmittag angeboten werden können. Federführend ist hier die Grundschul- und Französischlehrerin Alexandra Link-Lichius, die schon im Vorfeld der Reise die Begeisterung der Kinder für die französische Sprache weckt. Gemeinsam mit Ulrike Martin-Kellermann, die auch in den vergangenen Jahren schon immer eine unverzichtbare Stütze für den Austausch war, bereitet sie die Kinder auf spielerische Weise auf die Fahrt nach Frankreich vor.

Die Begegnung mit der fremden Sprache ist bei den Besuchsreisen nach Châteaubourg allerdings nur ein Aspekt unter anderen. "Bei

der Fahrt geht es zum einen darum, die Herzen der Kinder für andere zu öffnen“, so die Schulleiterin Berta Maier. “Zum anderen fördert so ein Austausch das Selbstvertrauen der Kinder enorm.“

“Comment je dis ‘Auf Wiedersehen?’“ fragt in der Französisch-AG Loulou ihren Handpuppen-Kollegen Corax. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Iffeldorf kennen inzwischen natürlich alle die Antwort, die der kleine Rabe ihr darauf gibt: “Au revoir!”

Mehr dazu unter: <http://gsiffeldorf.weebly.com/bilinguale-grundschule.html>

*Berta Maier / Bernhard Apel
Foto: Thomas Kapfer-Arrington*



EIN SCHÖNER TERMIN ZUM VORMERKEN

Heuwinklcup 2018 der Fußballjugend

Das traditionelle Jugendturnier der Iffeldorfer Fußballer steht auch im kommenden Frühjahr wieder auf dem Plan!

Ein mittlerweile fester Bestandteil im Kalender der Iffeldorfer Jugendfußballer ist der Heuwinklcup, der jedes Jahr im März stattfindet. Zum bereits 5. Mal veranstaltet die Abteilung Fußball des TSV Iffeldorf dieses Event. Wie in den Jahren zuvor, werden auch im März 2018 wieder spannende Spiele der Jugendmannschaften zu sehen sein. Neben der E- und F-Jugend, werden auch unsere Jüngsten aus der G-Jugend (U 6) ihr bereits erlerntes Können unter Beweis stellen. Für das leibliche Wohl und die musikalische Umrahmung wird bestens gesorgt.

Termin:

Sonntag, 11.03.2017 in der Mehrzweckhalle Benediktbeuern.

Weitere Informationen und Angaben zum Turnierablauf werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Werbung in eigener Sache:

Fußballinteressierte Kinder sind jederzeit zu einem Probetraining willkommen. Einzelheiten und Informationen erhalten sie von unserem Jugendleiter Oliver Groß (Kontakt Daten finden sie auf unserer Internetseite www.tsv-iffeldorf.de / Fussball / Ansprechpartner)

Oliver Groß (Jugendleiter Fußball im TSV)

Foto: Thomas Amann

So sehen
Sieger aus

ANZEIGE

MEHR ALS NUR BENZIN

**Ich bin
kein SCHAF!**

MODERNE WASCHANLAGE

40% SCHNELLER 100% QUALITÄT

Tankstelle Greil
Seeshaupter Straße 10 · 82393 Iffeldorf
Tel 0 88 56 | 8 03 67 27
www.ts-greil.de



IFFELDORFER MEISTERKONZERTE 2018

Hochkultur in Iffeldorf

Die Iffeldorfer Meisterkonzerte blicken dankbar auf ein erfolgreiches Jahr mit sieben umjubelten Konzerten zurück! Neben den heimischen Konzertgängern kommen viele begeisterte Besucher auch aus dem weiteren Umland und München, oft auch in Verbindung mit einem Tagesausflug, um Landschaft und die Iffeldorfer Gastfreundlichkeit zu genießen.



Auch 2018 hat Andrea Fessmann mit ihrem Team wieder ein hochkarätiges Programm zusammengestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf herausragenden jungen Musikern. Dazu gehört im Eröffnungskonzert der Bariton Michael Daub, der schon als „Jahrhundertstimme“ gehandelt wird. Dieses Konzert wird der BR aufzeichnen, wie auch den Auftritt des Trompeters und vielfachen Wettbewerbs-Preisträgers Simon Höfele. Ein besonderes Preisträgerkonzert bieten die beiden jungen Gitarristen Davide Giovanni Tomasi (ARD-Wettbewerb 2017) und Pedro Aguiar (Mozarteums Wettbewerb 2017).

Mit dem Geiger Valeriy Sokolov kommt das Ukrainische Kammerorchester zu Besuch nach Iffeldorf – eine besondere Ehre! Lebensfrohe Barockmusik vom Feinsten bietet der Oboist Alfredo Bernardini zusammen mit dem jungen Barockorchester „Munich Baroque“. Ein etwas anderes Hörerlebnis gibt es mit dem Ensemble „Passo Avanti“, das auf unerwartete Weise Alt und Neu verschmelzen lässt und sicher alle im Saal mitreißen wird – man kann sich ihrem Charme und ihrer Musikalität einfach nicht entziehen. Und nicht zuletzt freuen wir uns auf einen Konzertabend mit einer besonderen Verbindung zweier Generationen: zwei der wichtigsten Liedinterpreten unserer Zeit, die Tenöre Christoph und Julian Prégardien, Vater und Sohn, treten gemeinsam auf – Lied hoch zwei!

Das ausführliche Programmheft liegt in Iffeldorf und Umgebung aus und kann auch auf der Website

www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de

abgerufen werden. Karten für die Konzerte gibt es bei Christa Clauß, Tel. 08856-3695 oder direkt auf der Website (dort auch weitere VVK-Stellen; auch die Neubestellung von Abonnements ist hier möglich). Konzertbeginn im Gemeindezentrum ist im Februar, März, Oktober und Dezember um 17 Uhr, von April bis September um 19 Uhr; eine Konzerteinführung gibt es eine Stunde vor Konzertbeginn.

Wenn Sie uns übrigens „im Hintergrund“ (z.B. beim Verteilen der Plakate und Flyer) helfen oder den Fortbestand der Konzerte finanziell unterstützen möchten, sprechen Sie uns bitte an!

Text und Foto: Maria Mack

GUNDHARDT **SBG Oberland**
BAGGERBETRIEB

Wir bewegen was!

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erdbewegungen aller Art ✓ Abrissarbeiten ✓ Recycling 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobile Brechanlagen ✓ Mobile Siebanlagen ✓ Kieswerk
--	---

Sebastian & Bettina Gundhardt
Steinbach 5 · 82393 Iffeldorf · Tel. 08856-26 00 · Fax 8 20 41
info@sbg-baggerbetrieb.de · www.sbg-baggerbetrieb.de

Iffeldorfer Turnerinnen beim ersten Turn10-Wettkampf mit Eifer dabei

Der Bayerische Turnverband setzt beim Gerätturnen vollkommen neue Impulse und ist sehr optimistisch, dass sich dieser Wettbewerb im bayerischen Vereinssport und vielleicht sogar an Bayerns Schulen durchsetzen wird.

Bereits 2008 wurde in Österreich der Wettkampf „Turn10“ eingeführt. Der BTV beschloss eine offizielle Kooperation mit dem Österreichischen Fachverband für Turnen (ÖFT) und so lief 2015 beim Landesturnfest in Burghausen eine erste - und erfolgreiche - Testphase in Bayern. Der eigentliche Startschuss erfolgte dann am 01.01.2016.

Die Grundlage für die Übungen ist ein Elementekatalog, aus dem die Turnerinnen und Turner frei wählen dürfen. An fünf verschiedenen Geräten stehen jeweils zehn verschiedene Elemente zur Auswahl. Für jedes erkennbar geturnte Element - egal, ob es z. B. eine Rolle oder ein Salto rückwärts ist - gibt es grundsätzlich einen Punkt. Und nun folgt in der Bewertung der große Unterschied zu allen bisherigen Wettkämpfen: die Kampfrichter sind nicht dazu da, die Fehler am Ende der Übung zu bestrafen, sondern vielmehr dazu, das besonders gut Gelingene zu belohnen. Dazu stehen ihnen vier Zusatzpunkte für die gezeigte Technik, vier Zusatzpunkte für die Körperhaltung und zwei Zusatzpunkte für eine dynamische Verbindung der Elemente zur Verfügung. Daraus errechnet sich die Gesamtpunktzahl, für die es dann am Ende ein Turnabzeichen



Stolz auf die erzielten Leistungen

in Bronze, Silber oder Gold gibt. Somit wird dieses Programm Turneinsteigern genauso gerecht wie fortgeschrittenen Turnerinnen und Turnern.

Die SF Föching erklärten sich bereit, am 23.07.2017 den ersten Wettbewerb dieser Art auszurichten - der TSV Rottach-Egern stellte dafür seine gerade mal zwei Jahre alte Turnhalle zur Verfügung. Es nahmen insgesamt 84 Turnerinnen teil - sie kamen vom TSV Rottach-Egern, von den SF Föching, dem SV Beuerberg/Eurasburg und immerhin auch fünf vom TSV Iffeldorf! Mit Sicherheit werden im nächsten Jahr mehr dabei sein.

Das Turnabzeichen in Bronze erturnten sich Jule Dürr, Isabel Kaiser, Vanessa Märten und Magdalena Ruf. Über Silber freute sich Lea Gleiter.

Text und Foto: Doris Kopp

Heuwinklfest

Traditionell am zweiten Sonntag im September findet aus Anlass des Patroziniums der Heuwinklkapelle - sie ist der Gottesmutter Maria geweiht - die große Lichterprozession der Pfarrei St. Vitus durch das Dorf statt. So zog auch heuer wieder eine große Schar von Gläubigen nach dem abendlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Musik und Gebet durch die hell erleuchtete und geschmückte Hofmark hinauf vor die Kapelle, wo Pfarrer Haf nach einer kleinen Andacht den Segen über die Gemeinde sprach. Mit dem obligatorischen Heuwinklied endete die Feier - ein eindrucksvolles Bekenntnis nicht nur zum Glauben, sondern auch zur heimatlichen Tradition. *Text und Foto: Heiner Grupp*



NEUE WIRTSLEUTE IM IFFELDORFER SPORTHEIM

Es geht leidenschaftlich weiter

Im Sportheim des TSV Iffeldorf geht`s weiter! Mit Silvia und Thomas Fürst konnte der TSV zwei Wirtsleute gewinnen, die das Vereinslokal genauso leidenschaftlich weiterführen, wie das die letzten Jahrzehnte durch Gabi und Günther Bierl der Fall war!

Wirtin Silvia und „Hausl“ Thomas (er kann auch sehr gut Wirt) verfügen über langjährige Erfahrung in der Gastronomie und werden in ihrer neuen Aufgabe - wenn`s sein muss - sowohl von den drei erwachsenen Kindern als auch von Familienangehörigen und Freunden unterstützt.

Dass die beiden mit Herzblut bei der Sache sind, das konnten die Gäste in den Wochen seit der Eröffnung spüren. Egal ob bei Geburtstagsfeiern, Familienfeiern, beim Seniorenstammtisch oder im normalen Gaststättenbetrieb, die Gäste fühlten sich einfach wohl und super bedient.



In den neu renovierten Räumlichkeiten des Sportheims gibt es wie bisher kleine Mahlzeiten. Würstel, Leberkäs und Currywurst (Soße nach eigenem Rezept) werden ab sofort um eine gelungene Neuerung ergänzt: es gibt jetzt auch Pizza im Sportheim! Sensationelle Buffets wurden bereits mehrfach angeboten.

Aber die wichtigste Info ist: Das TSV-Sportheim bleibt ein Ort der liebenswerten Gastlichkeit, eine zweite Heimat für die TSV-Mitglieder und alle Gäste, egal ob jung oder alt.

Von Gabi und Günther empfohlen, von den Gästen mit

„passen 100%ig“

bewertet und mit ihrem Motto,

**„mit begeisterten Gästen
das Miteinander pflegen“,**

werden Silvia und Thomas das Sportheim hoffentlich über viele Jahre erfolgreich betreiben.

Übrigens: Thomas Fürst betreut ab sofort auch das gemeindliche Geschirrmobil. Wer das braucht, dem wird künftig unter 0170/5759 479 geholfen.

Die Vorstandschaft des TSV Iffeldorf wünscht Silvia und Thomas Fürst alles Gute und viel Erfolg als Wirtsleute im Sportheim des TSV!

Text und Foto: Hans Lang, 1. Vors. TSV Iffeldorf

ANZEIGE

Magier Werner Blössl
Karlstraße 28, 82377 Penzberg
Tel. 08856 6088465 | Mobil +49 171 3379172
info@magic-werner.de | www. magic-werner.de

Dynamisches Schießen für Kinder ab 6 Jahren

Die SG Iffeldorf betreibt seit Jahren diese Art des Schießens. Durch das neue Waffenrecht wurde die Altersgrenze für das Schießen mit Druckluftwaffen heraufgesetzt. Somit mussten für die Nachwuchsförderung neue Überlegungen angestellt werden.

Der DSB stellte eine Initiative vor: das Schießen mit Lichttechnik. Hierbei wird auf mehrere digitale Ziele geschossen. Diese Initiative stieß bei den Schützenvereinen auf reges Interesse. Zum ersten Mal können Vereine im Schülerbereich ein Angebot machen, wie dies bei anderen Sportverbänden üblich ist. Kinder ab 6 Jahren können nun gezielt angesprochen werden. Wir haben uns drei Lichtschießanlagen zugelegt, die jeden Freitag rege genutzt werden.

Warum sollte ein Kind überhaupt schießen? Wer die Schützen besucht und ihre Jugendarbeit beobachtet, erkennt, dass viele Sorgen völlig unbegründet sind. Unser Schießsport hat seine Betonung auf Sport, die Ziele sind runde Papierscheiben oder Laserziele. Jungschützen müssen körperlich und geistig intensiv daran arbeiten, dass der Zeherring möglichst oft getroffen wird. Genau diese Erziehungsarbeit übernehmen unsere Jugendwarte. Ein verantwortungsvoller Jugendwart erzieht zur Pünktlichkeit. Wer in der Mannschaft aufgestellt ist, muss pünktlich und zuverlässig antreten. Damit werden der Teamgeist und die Kameradschaft gefördert. Der Umgang mit der Waffe erfordert höchste Disziplin. Die strengen Sicherheitsbestimmungen werden ab dem allerersten Trainingstag befolgt. Wichtig ist auch die sorgfältige Behandlung der Waffe, sei sie Vereinseigentum oder im Privatbesitz. Das Training erfordert Fleiß, Geduld und Ausdauer. Ehrlichkeit ist wichtig, da sich immer mal eine Möglichkeit ergeben könnte, sein Ergebnis heimlich zu „verschönern“. Vor jedem Wettkampf und vor jedem Schuss ist höchste Konzentration nötig. Beim regelmäßigen Training und bei den zahlreichen Wettkämpfen wird jede Menge gelernt: Regeln müssen eingehalten werden, Siege und Niederlagen werden mit dem Jugendleiter durchgesprochen und verarbeitet, Druck oder Stress werden erlebt und müssen abgebaut werden. Das Kind muss für sich und andere Verantwortung übernehmen. Für

den eigenen Ehrgeiz wird eine Plattform geschaffen. Selbständigkeit wird eingeübt. Im Training und nach dem Wettkampf erfolgt eine Fehleranalyse. Ist der Schütze mit einem Schuss unzufrieden, muss er alleine damit zurechtkommen. Zur Verwirklichung der Ziele ist natürlich auch das Gespräch mit den Eltern nötig. Im Übungsbetrieb kann der Jugendleiter unter Umständen seelische Veränderungen eines Kindes erkennen. Er schaut hin und reagiert achtsam, wenn Probleme auffällig werden. Die Zusammenarbeit mit den Eltern könnte so zu einer Lösung führen.

Warum soll mein Kind zu den Schützen gehen? Es gibt zwei Gründe: zum einen ist Schießen eine sehr objektive Sportart. Es gibt keinen Schiedsrichter, keine Beeinflussung von Konkurrenten, die am schlechten Ergebnis schuld sind. Ich allein habe mein Ergebnis erzielt. Zum anderen ist es ein äußerst genauer Gradmesser für die aktuelle Verfassung. Sei es ein Unwohlsein, Ärger oder Trainingsrückstand, das Ergebnis zeigt unbarmherzig jedes Hoch oder Tief an. Sportschießen kann somit ein Indiz für die seelische Verfassung eines Kindes sein. Nur der ideale Jugendleiter kann alle diese Aufgaben vollständig erfüllen. Eltern können beruhigt sein, dass sich jeder Verantwortliche im Schützenverein bemühen wird, Körper, Geist und Seele des Anvertrauten anzusprechen und zu fördern.

Christian Stadler

Fotos: Schützengesellschaft Iffeldorf



Viel Neues von der Soli

Auf und unter den Rollen hat sich viel getan



Im Juli starteten sieben unserer Rollkünstler bei der Bayerischen Meisterschaft in Bruckmühl. Der erste Wettkampftag gehörte dem vorgegebenen Pflichtprogramm, das neben guter Körperbeherrschung auch hohes Konzentrationsvermögen erfordert.

Am zweiten Tag genossen die Zuschauer dann 125 (!) Kürläufe verschiedener Startklassen von den Zwergerln bis zur Meisterklasse Elite, von Einzelläufen bis zur Formation. Trotz fehlender Trainingsstunden - der Iffeldorfer Rollschuhplatz wurde renoviert - erkämpfte sich die junge Truppe beachtliche Platzierungen:

- 6. Platz Karina Blutke („Zwergerl bis 6 Jahre“)
- 3. Platz Sandra Dekinger, 5. Platz Hannah Weis, 7. Platz Lena Gleißberg („Zwergerl bis 8 Jahre“)
- 1. Platz Marius Bartelt bei den Buben („Anfänger 0“)
- 4. Platz Sandra Dekinger und Lena Gleißberg („Zweierlauf Anfänger“)
- 1. Platz Marius Bartelt und Hannah Weis („Paarlauf Anfänger“)
- 4. Platz Laura Hauke („Fortgeschrittene 1“)
- 1. Platz Laura Hauke und Bianca Bast („Zweierlauf Fortgeschrittene“)

Neu in diesem Jahr war der Einsatz von Antonia Richter als Kampfrichterin. Ihre Wertungen wurden von Zuschauern, Aktiven und den Kampfrichterkollegen auf Anhieb sehr geschätzt.

Nach diesen großen Erfolgen ging es für die Rollkünstler nahtlos weiter. Ende September fand bei strahlendem Sonnenschein das



diesjährige Schaulaufen statt. Unter dem Motto „Träume und Wünsche werden wahr ...“ wurde zunächst der sanierte Rollschuhplatz von Pfarrer Haf eingeweiht.

Dann folgte das bunte Rollkunstlaufprogramm der jungen Athleten. Sie fuhren ihre Kür von der Bayerischen Meisterschaft, zeigten bei „Singing in the Rain“ farbenfrohe Figuren und führten als Höhepunkt das Märchen „Cinderella (Aschenputtel)“ auf. Anschließend konnten Jung und Alt ihr Können auf Rollschuhen testen.



Dabei bestätigte sich, was die Rollkünstler schon bei ihren ersten Runden auf dem sanierten Platz festgestellt hatten: „Einfach cool!“, war das Gesamturteil der fahrenden Jugend. Zusammen mit der neu installierten Markise und einem Banner der Soli-Jugend, das über alles Aktuelle informiert, hat unsere Anlage damit deutlich an Attraktivität gewonnen.

Annerose Weis
Fotos: Soli Iffeldorf

TOTENMONAT NOVEMBER

Allerseelen- Gedenkgottesdienst

Alljährlich am 2. November in der Pfarrkirche

Am Tag nach Allerheiligen, am 2. November, begehen Katholiken im Gedenken an die Verstorbenen das Fest Allerseelen. Es wurde im 9. Jahrhundert durch Odilo, den Abt von Cluny, einem Kloster in Frankreich, ausgerufen. Zunächst galt es nur für die Verstorbenen der ihm unterstellten Klöster, später wurde es auf die ganze Kirche erweitert.

So findet auch in unserer Pfarrei St. Vitus der Gottesdienst alljährlich zum Gedenken an alle Verstorbenen statt. Namentlich wird dabei besonders der Verstorbenen der letzten zwölf Monate aus unserer Gemeinde gedacht, deren Sterbebilder vor dem Altar stehen. Ihnen zu Ehren wird für jede und jeden eine Kerze entzündet. Symbole, die zum Altar getragen werden, erinnern an die Gemeinschaft mit Christus und sind Zeichen der Hoffnung auf die Auferstehung.

Seit einigen Jahren wird dieser Gottesdienst vom Arbeitskreis Trauer mitgestaltet.

Text und Foto: Elfriede Agreiter



Margarete und Leonore Leidel
Kunsthandwerk

Hofmark 7
82393 Iffeldorf
Telefon 08856-7180



www.die-weihnachtsengel.de

ANZEIGE

Die Agrarberatung der Sparkasse.

Von Spezialisten - für Spezialisten

Wir unterstützen Sie bei:

- Landwirtschaftlichen Investitionen
- Hofübergaben
- Fördermitteln und Förderdarlehen
- Liquiditätsmanagement

Kontakt: agrar@sparkasse-oberland.de
Telefon 0881 641-392, Herr Benjamin Daiberl



Es sieht nicht gut aus für die Schmugglerbande samt Dorfpolizist!

LAIENSPIELGRUPPE

Witz und Spannung bis zum Schluss

Erfolgreiche Aufführungen der Iffeldorfer Theaterer

Schmugglerei, Schwarzmarkt und Gewalt in den Nachkriegs-Notzeiten: Kein einfaches Thema, das sich die Iffeldorfer Laienspielgruppe diesmal ausgesucht hatte. Und dennoch bot die Truppe mit der Kriminalkomödie „Kaffee, Mord und Böfflamott“ auch heuer wieder beste Unterhaltung auf hohem Niveau.



Wissen Näherin und Wirtin einen Ausweg?

Ein dramatischer Mord, inszeniert als wirkungsvolles Schattenspiel, steht am Anfang der Geschichte. Deshalb warten dann auch im grenznahen Wirtshaus drei Burschen mit ihrem geschmuggelten Kaffee vergeblich auf ihren Schwarzhändler: Wirtssohn Bene (Michael Fritsch) als umtriebiger Kopf des Trios, der verhinderte Westernheld Hansi (eine Lachnummer für sich: Maximilian Liebhardt) und Angsthase Gidi (wunderbar naiv: Tobias Färber).

Da taucht mit August Stolze aus Aachen ein Urlaubsgast auf, der bei Wirtin Theres (absolut souverän: Gabi Gattinger) zwar in Sachen Liebe keinen Erfolg hat, dafür aber als neuer Hehler fürs Schmuggelgut einspringt. Klaus Scharrer verkörpert höchst überzeugend den gerissenen Geschäftsmann, der es sich bald mit den Burschen verscherzt und letztlich als Mörder in einem furiosen Finale überwältigt wird.

Nicht unwesentlich tragen zum Happy End bei: Dorfpolizist Simmerl, der endlich einmal einen echten Fall lösen darf (Simon Pentenrieder tut dies mit der ihm eigenen Gewitztheit); Lilo, die Verlobte des Ermordeten, ein energisches, junges Dirndl aus der Stadt, von Verena Schwendtner handfest auf die Bühne gebracht; das Zwetschgerl, Benes quirliges Gspusi (mit Temperamentsbolzen Julia Necker ideal besetzt); und nicht zuletzt die kurzsichtige Näherin und späte Jungfer Liesi (bravourös: Kerstin Rötzer), die sich dem zwielichtigen Gast hemmungslos in die Arme wirft.

In der mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Wirtsstube (Max Bauriedl und Franz Gneuß leisteten beim Bühnenbild ganze Arbeit) entwickelt sich die Kriminalstory mit Tempo und viel Situationskomik, der deftige bayerische Umgangston tut das Seine dazu. Am Ende aller fünf gut besuchten Aufführungen heftiger Applaus für die erfreulich junge Schauspielertruppe, die den Iffeldorfern und auch vielen auswärtigen Gästen einen äußerst kurzweiligen und vergnüglichen Abend beschert hat. Weiter so! *Heiner Grupp*

Fotos: Markus Bauer



**Andreas
Michl**

**Zimmerei
Holzbau
Planungsbüro
Baubetreuung
Energieberatung**

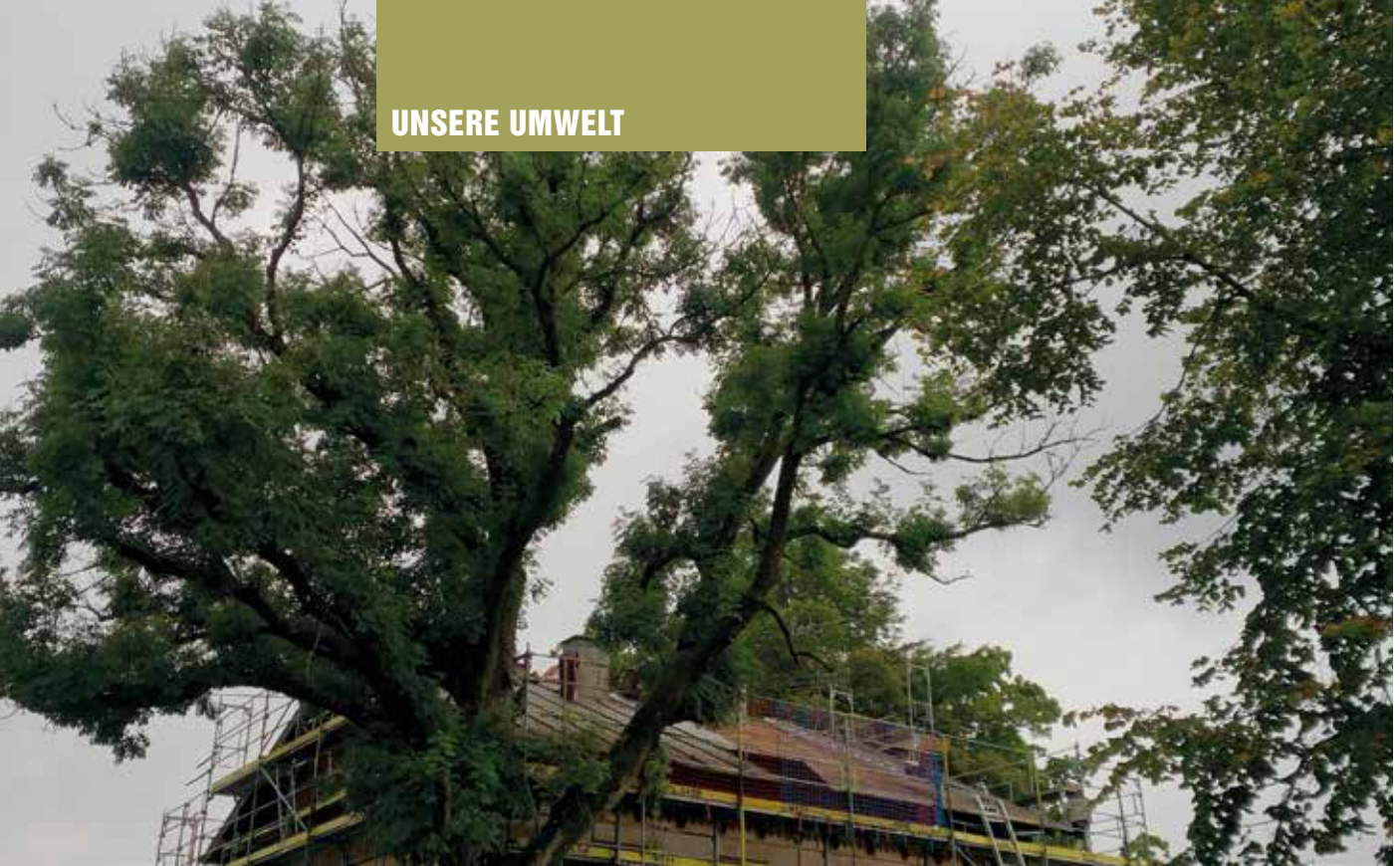
Osterseenstraße 15
82393 Iffeldorf
Tel.: 0 88 56 / 80 41 91
Mobil: 01 73 / 3 87 27 17



Das Schmuggler-Trio
beim Planen



Die Polizei
wird fündig



ESCHENTRIEBSTERBEN

Keine Rettung für befallene Bäume

Die Esche (lat. *fraxinus excelsior*) ist bei uns eine sehr häufige Baumart. Sie besiedelt von Natur aus insbesondere feuchte, lehmige Böden mit teilweiser Staunässe. Hier ist sie waldbaulich nahezu unersetzlich.



Leider wird diese Baumart seit ca. 4-5 Jahren vom sogenannten Eschentriebsterben heimgesucht. Hierbei handelt es sich um einen artspezifischen Pilz mit dem lateinischen Namen *hymenoscypha pseudoalbida*, auf

Deutsch „falsches weißes Stengelbecherchen“ genannt. Ist der Baum erst einmal befallen gibt es keine Rettung mehr. Auch die große Esche am Deichstetterhaus fiel dieser Krankheit zum Opfer. Es gibt weder Vorbeugungs- noch Bekämpfungsmöglichkeiten.

Derzeit geht man davon aus, dass nach und nach sämtliche Eschen davon befallen

werden, bis sich irgendwann von Natur aus eine Resistenz gegen diesen Pilz bildet.

Den Befall erkennt man an bereits im Sommer welken Blättern. Der Baum reagiert auf das Absterben, das an den Zweigspitzen beginnt, mit der Bildung von büschelweisen Nottrieben im Inneren der Krone. Der Krankheitsverlauf ist recht schnell. Jungbäume sterben innerhalb von einigen Monaten komplett ab. Ältere können sich mit Nottrieben noch ein, maximal zwei Jahre am Leben erhalten. Die absterbenden Äste sind eine große Gefahr. Schon ein mäßig starker Wind kann sie abbrechen. So können bereits armdicke Äste im schlimmsten Fall für einen Menschen tödlich sein, wenn man unglücklich getroffen wird. Falls Sie Eschen auf Ihrem Grundstück haben, lassen Sie sich von einem Fachmann beraten, und beseitigen Sie diese Bäume dann bitte rechtzeitig.

In dem kleinen Waldstück an der Bahnunterführung haben wir vor kurzem alle bereits vom Eschentriebsterben befallenen Bäume gefällt.

Das Holz kann, falls die Krankheit noch nicht zu weit fortgeschritten ist, als Nutzholz für Schreiner und zum Drechseln verwendet werden. In jedem Fall ist es als Brennholz sehr gut tauglich. *Text und Fotos: Hubert Kroiß*



Bratapfelmarmelade

Der Herbst beschert oft eine reiche Ernte, wenn Sie zu den glücklichen Menschen gehören, die einen oder mehrere Apfelbäume im Garten haben. Das Rezept eignet sich besonders, wenn die Äpfel schnell verarbeitet werden sollen

Zutaten:

50 g Rosinen
4 EL Rum
40 g gehackte Mandeln
½ Vanilleschote
1 Kg Äpfel fertig gewogen
5 EL Zitronensaft
2 TL geriebene Zitronenschale
500 g Gelierzucker 2:1
1 TL Zimt
2 EL Amaretto



Zubereitung:

Rosinen in Rum mindestens 30 Minuten lang einweichen, gehackte Mandeln ohne Fett goldgelb bräunen, Vanilleschote der Länge nach aufschlitzen und ein wenig aufbiegen.

Äpfel waschen, schälen, Kernhaus entfernen und klein würfeln.

Apfelwürfel, Zitronensaft, Zitronenschale, Vanilleschote und Gelierzucker im Topf vermischen und etwa eine Stunde ziehen lassen.

Dann Zimt, geröstete Mandeln und Rumrosinen untermischen, alles unterrühren und langsam aufkochen. Apfelmasse 4 Minuten sprudelnd kochen, vom Herd nehmen, Schaum evtl. abschöpfen. Amaretto zugeben und sofort in ausgekochte, heiße Gläser füllen und verschließen.

Tipp: Alkohol kann jeweils durch Apfel- oder Orangensaft ersetzt werden!

Verwendung:

Durch die Zugabe besonderer Gewürze und Zutaten wie geröstete Mandeln, Zimt und Vanilleschote bekommt die Marmelade einen winterlichen, weihnachtlichen Geschmack. Sie eignet sich als süßer Brotaufstrich, als Beilage zu Pfannkuchen und Kaiserschmarrn, als Dessertsoße zu Vanilleeis und als Beilage zu Wildgerichten. Als besonders schönes Mitbringsel in der Herbst- und Adventszeit können Sie damit Ihren Lieben Freude bereiten.

Rezeptvorschlag und Fotos: Isolde Künstler

Rezepte von Iffelderfer für Iffelderfer.

Wenn Sie uns Ihr Lieblingsrezept verraten wollen, dann senden Sie bitte ein eMail an:

dorf@journal.iffeldorf.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Dezember 2017				
16.12.17	08:00	Altpapiersammlung		TSV, Abt. Fußball
16.12.17	14:30	Senioren Café - Weihnacht	Bürgersaal	NBH
16.12.17	19:00	Weihnachtsfeier Helfer NBH	Bürgersaal	NBH
17.12.17	19:00	Weihnachtskonzert	Pfarrkirche St. Vitus	Musikkapelle Iffeldorf
20.12.17	18:00	Roratesmesse	Pfarrkirche St. Vitus	Pfarrei St. Vitus
21.12.17	12:00	Iffeldorfer Mittagstisch	Bürgersaal (DSH)	NBH
Januar 2018				
01.01.18	10:30	Neujahrspielen	Kriegerdenkmal, Metzgerei Petermichl, Untereurach	Musikkapelle Iffeldorf
04.01.18	19:00	Helferkreis der NBH	Bürgersaal (DSH)	NBH
13.01.18	09:00 - 12:30	Trainingslager Tischtennis	Mehrweckhalle (GZ)	TSV, Abt. Tischtennis
13.01.18	13:00 - 20:00	Volleyball	Mehrweckhalle (GZ)	TSV, Abt. Volleyball
14.01.18	07:00	Kinderskikurs ab 5 Jahren (Renntiger)	Abfahrt 07:00 bei EDEKA (Haimerl)	Skiclub Iffeldorf
21.01.18	07:00	Kinderskikurs ab 5 Jahren (Renntiger)	Abfahrt 07:00 bei EDEKA (Haimerl)	Skiclub Iffeldorf
28.01.18	07:00	Kinderskikurs ab 5 Jahren (Renntiger)	Abfahrt 07:00 bei EDEKA (Haimerl)	Skiclub Iffeldorf
Februar 2018				
03.02.18	14:00	Dorrfasching	Seniorenachmittag	Gemeinde Iffeldorf
03.02.18	20:20	Dorrfasching	Mehrweckhalle (GZ)	Iffeldorfer Vereine
04.02.18	07:00	Kinderskikurs ab 5 Jahren (Renntiger)	Abfahrt 07:00 bei EDEKA (Haimerl)	Skiclub Iffeldorf
05.02. - 09.02.2018	08:00	Kindergartenskikurs "Montevia"	Abfahrt 08:00 Uhr; Sportheim am Bahnhof	Skiclub Iffeldorf
06.02.18	14:00 - 17:00	Zwergelfasching	Mehrweckhalle	Kindergarten
10.02.18	17:00	"Michael Daub, Bariton; Eric Schneider, Klavier"	Mehrweckhalle (GZ)	Iffeldorfer Meisterkonzerte
14.02.18	20:00 Einlaß ab 18:00	Quand & Quer (Kabarett) „Gier endet nie!“	Mehrweckhalle (GZ)	SPD Ortsverein Iffeldorf
14.02. - 16.02.2018	10:00 - 15:00	Skikurs für Schulkinder "Cool Days"	Abfahrt 09:00 Uhr; Sportheim am Bahnhof	Skiclub Iffeldorf
23.02.18	08:15	Kinderskikurs ab 4 Jahren (Rennmäuse)	Abfahrt 08:15 Uhr; Kindergarten	Skiclub Iffeldorf
24.02.18	09:00 - 17:00	Dorfmeisterschaften Tischtennis	Mehrweckhalle (GZ)	TSV, Abt. Tischtennis
25.02.18	19:00	Krimi-Dinner	Landgasthof	
26.02.18	08:15	Kinderskikurs ab 4 Jahren (Rennmäuse)	Abfahrt 08:15 Uhr; Kindergarten	Skiclub Iffeldorf
März 2018				
02.03.18	08:15	Kinderskikurs ab 4 Jahren (Rennmäuse)	Abfahrt 08:15 Uhr; Kindergarten	Skiclub Iffeldorf
03.03.18	19:00	Konzert Allotria Jazzband	Gemeindezentrum	
05.03.18	08:15	Kinderskikurs ab 4 Jahren (Rennmäuse)	Abfahrt 08:15 Uhr; Kindergarten	Skiclub Iffeldorf
10.03.18	06:00	Abschlussfahrt des Skiclub	Ischgl; Rückkehr ca. 23:00 Uhr	Skiclub Iffeldorf
10.03.18	09:00	Kindersachen-Basar	Pfarrzentrum	Haus für Kinder
11.03.18		Heuwinkl-Cup (E-, F- und G-Jugend)	Mehrweckhalle in Benediktbeuern	TSV, Abt. Fußball
17.03.18	17:00	Passo Avanti	Mehrweckhalle (GZ)	Iffeldorfer Meisterkonzerte
18.03.18	19:00	Krimi-Dinner	Landgasthof	
24.03.18	19:00	Mitgliederversammlung mit Neuwahlen	Sportheim an der Maffeistraße	TSV Iffeldorf

Wiederkehrende Termine

- Jeden ersten Freitag im Monat findet im Sportheim ein Seniorennachmittag statt. Beginn ist 14:30 Uhr.
- Jeden Dienstag um 19:30 Uhr Chorprobe des KlangKunst Chores im Bürgersaal (Rathaus).
- Der Stammtisch des CSU-Ortsverbandes findet jeden ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Der Stammtisch des SPD-Ortsverbandes findet jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im „Sport-Stüberl“ an der Maffeistraße statt.
- Der Bürgertreff der Unabhängigen Wählergruppe - Ökolisten (UWÖ) findet jeden zweiten Dienstag im Quartal um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Das Treffen der Parteifreien Wählergemeinschaft Iffeldorf e.V. (PWG) findet jeden letzten Montag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Das Treffen der Ortsgruppe Bund Naturschutz findet jeden zweiten Dienstag im Monat (außer Schulferien) um 19:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Ab 2018 findet das Senioren Café der Nachbarschaftshilfe jeden letzten Samstag im Monat mit wechselnden Themen statt (außer August).
- Ab 2018 findet der Iffeldorfer Mittagstisch der Nachbarschaftshilfe jeden zweiten Donnerstag im Monat statt (außer August).

DIE LETZTEN KRIEGSTAGE IN IFFELDORF

Iffeldorf nach dem 30. April 1945 – erste Schritte in die Nachkriegszeit

Hitler war tot, das 1000-jährige Reich nach 12 Jahren begraben. Bis zur bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches im amerikanischen Hauptquartier in Reims, die am 8. Mai in Kraft trat, war es noch eine gute Woche. In Iffeldorf war mit Eintreffen der Amerikaner am 30. April der Krieg zu Ende. Die Leiden an den Kriegsfolgen aber noch nicht.



Zelma Klein

Jeder halbwegs vernünftige Iffeldorfer wusste, dass die Lage aussichtslos ist. Man hatte keine andere Alternative als zu erkennen: „Wir sind besiegt“. Nicht so der kleine Haufen der Hitlerjungen. Etwas anderes als den Nationalsozialismus hatten sie nie kennengelernt und der Gedanke an den „Endsieg“ ist das letzte verzweifelte Festhalten an ihrem Ideal. Anderswo werden sie gnadenlos in den verlorenen Kampf geschickt. In Iffeldorf ist es nicht ganz so. Ein paar Hitlerjungen tun sich zusammen, mit

den Handgranaten, die sie noch auftreiben können, und wollen in Eigenregie die „Amis“ besiegen und Iffeldorf vor ihnen retten. Aber ein „vernünftiger Nazi“ packt sie am „Schlamittel“ und meint: „Jetzt wird nimmer g’storben.“ Ein letztes Blutvergießen verhindert...

Mit der Ankunft der regulären amerikanischen Besatzungsarmee am 2. Mai enden die Chaostage. Bisher war die Zuteilung von neuer Kleidung, Essen und Unterkunft für die in Iffeldorf gestrandeten KZ-Häftlinge eher das Ergebnis von Zufall und Kampf. Wo ein halbwegs trockener Platz war, legte man sich zum Schlafen. Was es an Essen zu hamstern und stehlen gab, schlang man in sich hinein. Kein Geschenk wurde abgewiesen, und was fehlte, „organisierte“ man sich. Man schlief in Scheunen, Ställen, auf Dachböden, manche auch wieder in den Eisenbahnwaggons. Und man verteidigte seine „eroberten“ Schlafplätze. Es dürfte nicht viel besser als in den bisherigen KZ-Baracken gewesen sein – mit einem gewaltigen Unterschied: Man war zwar krank, es war kalt und nass, aber man war frei! Keiner konnte so einfach kommen

und sie prügeln, foltern und erschießen. Sie hatten das Leben zurück, die Idee einer Zukunft.

Leider nicht alle. In den ersten Tagen in Iffeldorf starben noch 9 Männer des Todeszugs qualvoll durch „Essen“! Ihr Körper konnte Nahrungsaufnahme nicht mehr verarbeiten. Die noch lebenden Ex-Häftlinge, allesamt kraftlos und ausgezehrt, versuchten sie am Wegrand der Straße nach Iffeldorf zu begraben. Französische Zwangsarbeiter sahen ihre Schwäche und halfen ihnen solidarisch dabei.

Der Kommandant der amerikanischen Besatzungstruppen war ein Organisationstalent und brachte allmählich so etwas wie Ruhe ins Dorf. War die provisorische Feldküche der Amerikaner zunächst noch in einem Stadel in der Dorfmitte eingerichtet, so baute man bald auf der Wiese ungefähr hinter der heutigen Post ein Küchenzelt und ein kleines Feldlazarett. Hier wurden die Häftlinge gepflegt und die leichteren Fälle gepflegt. Schwerkranke brachte man weg in offizielle Militärkrankenhäuser der Region. Die Iffeldorfer mussten Kleidung und Schuhe spenden – die Häftlinge schauten langsam wieder aus wie „Menschen“. Aber ganz reibungslos ging das natürlich nicht vonstatten. Aus Hygienegründen ordneten die Amerikaner eine „Entlausungsaktion“ auf dem St.-Vitus-Platz an. Das war sicherlich eine absolut notwendige Maßnahme, aber dass auch alle Iffeldorfer dieser Prozedur unterworfen wurden, nahm man den Amerikanern schon übel. Dass man sie mit den verdreckten Hungerleidern in einen „Topf schmiss“, war ein Angriff auf die Iffeldorfer Ehre. Man fühlte sich gedemütigt, wenn man ihnen Hals und Brust mit stinkenden Chemikalien einsprühte. Aber man war ja besiegt...

In den Häusern, in denen die ehemaligen Häftlinge untergebracht wurden, musste auf amerikanischen Befehl eine Tafel aufgehängt werden mit der Aufschrift „Von Juden besetzt“ (keine glückliche Wortwahl!) und der Anzahl der „Besetzer“. Wer das Glück hatte, allein oder zu zweit Iffeldorfer Familien „zuteilt“ zu werden, erhielt manchmal sogar so etwas wie „freundliche

Duldung“. Manche sprachen von „meinen“ und „deinen“ Juden, was ja immerhin eine gewisse Zusammengehörigkeit ausdrückt. Man erzählte sich, dass sie selber aus Bettwäsche weiße Hemden nähten, zwar anfangs einfach die Hühner schlachteten und brieten, „später aber hat „der meine“ immer was aus der „Kantine“ mitgebracht“. Andere haben einfach ausgeblendet, dass im Haus „Fremde“ untergebracht waren, vor allem die, bei denen „viele Fremde“ lebten, bis zu zweihundert pro Hof. Die Fremden waren und blieben alle „grau“, sie wurden nicht als Individuen wahrgenommen, sondern als bedrohliche Masse. Es kam vor, dass man in der achtwöchigen „Besatzung“, bis dann der „Spuk“ zu Ende war, kein Wort mit ihnen gesprochen hatte, nicht wusste, wie sie schliefen – auf Stroh, Strohsäcken oder Matratzen – und keinen Namen kannte. Augen zu und irgendwie aussitzen, eine Taktik, die zu allen Zeiten wohlbekannt war und ist. Und es gab andere, die nicht einfach nur verdrängten, sondern ihren Hass auf dieses „Gesindel“ offen zeigten.

Für fast alle dieser Reaktionen gibt es einen Hauptgrund - Angst. Zu Recht! Die Deutschen zu mögen und ihnen zu vertrauen, dazu hatten die befreiten KZ-Häftlinge nun wirklich keinen Grund. Zelma Klein z.B. hatte in den Konzentrationslagern ihre Mutter, ihre beiden kleinen Söhne, drei Schwestern, vier Neffen und Nichten und andere Verwandte verloren, in den Konzentrationslagern Auschwitz-Birkenau, Bergen-Belsen, im Arbeitslager Geisenheim, auf dem Marsch nach Allach und im Zug nach Iffeldorf war sie durch die Hölle gegangen. Als sie in Iffeldorf ankam, wog sie nur noch 32 Kilo. Aber wie viele andere auch, konnte sie unterscheiden zwischen wahrhaft bösen Aufsehern und vor allem auch Aufseherinnen - und den Guten. Einen „Sippenhass“ gab es nicht. Der Zugkommandant hatte sich den Häftlingen gegenüber „human“ verhalten und viele der Häftlinge legten – das war wohl auch seine Strategie gewesen – für ihn ein gutes Wort ein. Wer auf die Häftlinge freundlich oder bloß neutral zuging, der wurde nicht als Peiniger gesehen. Nur ein paar Beispiele: Zelma wurde von Frau R., einer älteren Dame mit einem kranken Mann, mit Grießbrei aufgepäpelt. Man

hatte sie aufgenommen, weil sie um Wasser zum Waschen gebeten hatte. Also war sie ja wohl nicht „von Natur aus“ minderwertig und schmutzig. Es blieb bei einer Distanz zwischen beiden, aber es war „friedliche Koexistenz“.

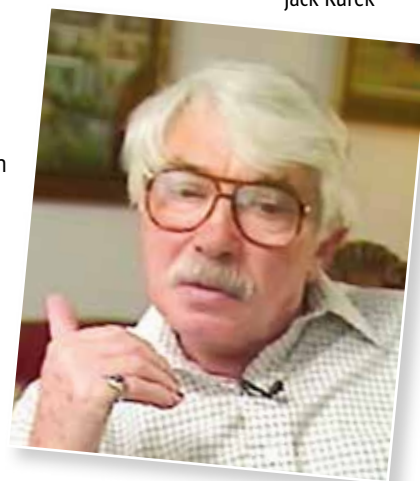
Anders beim jungen Schalom Starmberg. Er fand völlig abgemagert bei dem älteren Ehepaar Prögler in Staltach Unterschlupf, die ihn, obwohl sie selbst nicht viel hatten, wieder gesund pflegten. Er dankte es ihnen, indem er später ein paar Mal zu Fuß aus dem neuen DP-Lager Feldafing zu seinen „Zieheltern“ nach Iffeldorf ging und ihnen dort gehortete, seit langem nicht mehr gekannte Lebensmittel mitbrachte. Wenn es nach ihm ging, sollten seine Helfer niemals mehr hungern.

Johan Kurek wog noch 68 Pfund, als er in Staltach aus dem Zug steigen durfte. Er berichtet darüber: „Ich ging zu einer Familie, einer deutschen Familie, sehr nette Leute. Sie hießen Reitberger. Ich sagte ihnen, dass ich deutsch sprechen könne und gerade befreit worden sei. Frau Reitberger antwortete: ‚Wir sind auch gerade befreit worden.‘ Herr Reitberger kam mit seinem Gewehr aus dem Keller und meinte: ‚Johan, du kannst es haben. Ich wurde gerade befreit.‘ Er war gegen Hitler, also fühlte er sich befreit. Und sie haben sich liebevoll um mich gekümmert, jeden Morgen gaben sie mir zwei frische Eier und Getreideflocken. Sie wussten, wie man mich gesund machen konnte. Nette Leute. Sie hatten kein Bett für mich, sie legten mir eine Matratze auf den Boden. Bei ihnen lebten auch Leute aus München, die ausgebombt waren. Die Reitbergers haben mich wieder auf die Füße gebracht. Bevor ich in die Vereinigten Staaten ging, (...) besuchte ich sie und wir telefonierten.“



Shalom Starmberg wurde von dem Ehepaar Prögler aufgepäpelt.

Jack Kurek



➔ „Johan, du kannst es haben. Ich wurde gerade befreit.“

Es wird manche solche oder ähnliche Erlebnisse gegeben haben. Aber nicht alle Betroffenen haben sich die Mühe gemacht, sie aufzuschreiben und publik zu machen. Und was schlecht war, wollten sowohl die Häftlinge als auch die Iffeldorfer schnell vergessen. Richtig offen gesprochen hat man später über diese Zeit nicht. Ich habe wirklich immer nachgebohrt und wollte alles aus dieser Zeit wissen, aber erfahren habe

ich von diesen für Iffeldorf doch recht traumatischen Erlebnissen erst vor ungefähr 22 Jahren, als zum 50. Jahrestag der „Todeszüge und „Todesmärsche“ manchmal in der Zeitung darüber berichtet wurde. Aber auch

da sehr viel eher über die Züge, die in Seeshaupt und in Tutzing befreit wurden. Iffeldorf hat sich aus diesen Geschichten immer ein bisschen „rausgehalten“.

Ab Ende Mai 1945 bis Ende Juni 1945 wurden nach und nach alle Häftlinge ins „Displaced Persons“-Lager nach Feldafing verlegt. Die ehemalige „Reichsschule der Hitlerjugend“ war plötzlich für alle so etwas wie ein Schlaraffenland und das Paradies: genug zu essen, Badezimmer und Betten. In Iffeldorf musste man mit den Folgen der „Besatzung“ fertig werden. Dass ein Hof oder ein Dachgeschoss - die hunderten Häftlingen wenigstens ein Dach über den Kopf geboten hatten, aber meist höchstens ein „Plumpsklo“ - nicht frisch gekalkt und besenrein hinterlassen wurde, verwundert nicht. Also arrangiert man sich in Iffeldorf erneut, putzt, repariert und räumt auf. Im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden sind es dennoch geringe Zerstörungen.

Und man hatte ja auch andere, neue Sorgen. Die Entnazifizierung! Was man an Beweismaterial, dass man Nazi gewesen war, beiseite schaffen konnte, hatte man beiseite geschafft. Aber natürlich gab es Zeugen, Unterlagen anderswo - und eine ziemlich gut funktionierende amerikanische Militärverwaltung. Und so, wie die Häftlinge unerwartet fair einigen der SS-Aufseher ein gutes Zeugnis ausstellten und der Komplettverdammung entgegenwirkten, fand sich auch in Iffeldorf ein kleines vierköpfiges Bündnis, das bei den amerikanischen Militärbehörden für einige, menschlich

gebliebene Nazifunktionäre ein gutes Wort einlegen wollte: Pfarrer Detzel, ein bekannter Nazigegner, L. Grimbs, ein in prekären Verhältnissen lebender braver Kommunist, J. Merck, immer schon Sozialdemokrat, und Dr. Zorell, Sozialist, Wissenschaftler und sozusagen Vorläufer des Limnologischen Instituts. Verschiedener hätten die Männer nicht sein können. Pfarrer Detzel, der die Leute danach beurteilte, ob sie fromme Kirchgänger waren, hatte Herrn Grimbs sicher nie in seiner Kirche zu sehen bekommen. Herr Merck war als Sozialdemokrat nicht unbedingt Kommunistenfreund. Und Herr Zorell, Wissenschaftler, plötzlich Verbündeter eines Häuslers? Alle vier aber einte eines: Sie waren Inhaftierte des Naziregimes gewesen und ihre Schutzhaft-Vergangenheit machte sie unverdächtig. Und die Fairness, die sie teilten, ließ sie in Briefen an und Gutachten für die Militärbehörden trotz aller politischen Differenzen für ehemalige Nazis eintreten, die sich aus Anstand nicht für Vernichtung, sondern für ein Miteinander eingesetzt hatten. In meinen Augen ein sehr bewundernswerter Sprung über den eigenen Schatten. Nicht zuletzt ihnen ist es zu verdanken, dass auch die Entnazifizierung aus Iffeldorf kein geteiltes Dorf machte.

Die amerikanischen Soldaten ihrerseits wurden langsam vom Feind zum Befreier. Ein bisschen materialistisch war man natürlich schon. Wer Kaugummi und manchmal Schokolade verschenkte, konnte kein „ewiger“ Feind bleiben. Und fesch waren sie und die deutschen „Fräuleins“ näherten sich an. Zelma Klein berichtet über dieses Ende der Doktrin vom „Arier“ und den „Untermenschen“: „Doch was sahen unsere Augen? Viele nette, junge deutsche Frauen tanzten und vergnügten sich mit schwarzen Soldaten... a little chocolate my girl?“

Das klingt nach Kritik, ist es aber nicht. Im Gegenteil. Es ist ein notwendiger Schritt in Richtung Normalisierung, es ist Ausdruck der Lebensfreude, Lust auf Vergnügen und Essen jenseits von Kartoffeln und Rüben, es ist Hoffnung auf eine angstfreie Zukunft. Dieser Neuanfang mit den ihn begleitenden Problemen der Eingliederung der Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten und den Turbulenzen der „Währung“ führt letztlich in das Iffeldorf von heute.

➔ Richtig offen gesprochen hat man später über diese Zeit nicht.

Die Vergangenheit hinter sich zu lassen soll aber nicht heißen, das, was war, zu vergessen und zu verdrängen. Wichtig ist es zu erkennen, dass all die schlimmen Erfahrungen meist daher kamen, dass einem großen Haufen fanatisierter Nazis viel zu wenig Menschen gegenüberstanden, die die Dinge nicht einfach geschehen ließen, sondern sich trotz Gefahr für Leib und Leben einmischten und sich weigerten, wegzusehen. Das ist kein Plädoyer für Heldentum. Aber die letzten Wochen in Iffeldorf haben gezeigt, was gesunder Menschenverstand, Mitmenschlichkeit, Zivilcourage und Solidarität erreichen konnten. Und für ein bisschen „Wissen-Wollen“ sollte der Blick in den März, April, Mai und Juni 1945 werben.

Text und Fotos: Ingeborg Kluge

Die letzten Kriegstage in Iffeldorf – Quellenverzeichnis

Natürlich habe ich nicht alles detailliert gewusst, was in den vier Artikeln niedergeschrieben wurde. Ich durfte dazu lesen, schauen und zuhören. Sehr geholfen haben mir Gespräche mit Kornelia Bukovec und Hans-Gunther Hoche. Beide ließen mich Einblick nehmen in ihnen vorliegende Kopien aus dem Gemeindearchiv. Herr Hoche stellte mir freundlicher Weise seine Interviews mit Zeitzeugen – sowohl mit IffeldorferInnen als auch mit Überlebenden des Todeszuges – zur Verfügung. Vor allem Teil 4 der Artikelserie lebt auch von seiner Forschung. Danke an beide!

Viel habe ich aus folgenden Büchern gelernt:

David Clay Large, Hitlers München – Aufstieg und Fall der Hauptstadt der Bewegung, München 1998
Kriegsende 1945, Geo Epoche Heft 17, Hamburg 2015

Kornelia Bukovec/Karl Exner, Iffeldorf. Geschichte eines Dorfes, Hrsg. Gemeinde Iffeldorf 1994

Klaus Tenfelde, Proletarische Provinz – Radikalisierung und Widerstand in Penzberg/Oberbayern 1900-1945, München/Wien 1982

Rüdiger von Reichert, Als die Amis kamen – Kriegsende im Würmtal 1945, München 2004

Veronika Diem, Die Freiheitsaktion Bayern. Ein Aufstand in der Endphase des NS-Regimes, Kallmünz 2013

Hein Becker-Trier, Es war Mord, meine Herrn Richter! Der Fall Penzberg, Frankfurt a. Main 1958

Dachauer Hefte 1 – Die Befreiung, hrsg. von Wolfgang Benz und Barbara Distel, München 1993

Terror nach innen, hrsg. von Cord Arendes, Edgar Wolfrum und Jörg Zedler, Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte, Dachau 2006

darin: Gabriele Hammermann, Die Todesmärsche aus den Konzentrationslagern 1944/1945
darin: Andreas Hensler, Die Eskalation des Terrors. Gewalt gegen ausländische Zwangsarbeiter in der Endphase des Zweiten Weltkriegs

Andreas Wagner, Todesmarsch – Die Räumung und Teilräumung der Konzentrationslager Dachau, Kaufering und Mühldorf Ende April 1945, Ingolstadt 1995

Vergessener Widerstand in Markt Schwaben und Umgebung, Teil III: Der Todeszug, Ausstellung des Arbeitskreises Politik und Zeitgeschichte des Franz-Marc-Gymnasiums Markt Schwaben

Zelma Klein, Mein Zeugnis als Warnung. Aus einem normalen Leben durch das ungarische Ghetto Nagyvárad, Auschwitz-Birkenau, Bergen-Belsen, Geisenheim am Rhein und andere Lager bis zur Befreiung bei Iffeldorf, dann über Ungarn und die Tschechoslowakei nach Israel, 1910 -1946, Konstanz 2006

KOPIE EINES WEITHIN BEKANNTEN GEMÄLDES

Wie das Gnadenbild ‚Mariahilf‘ in unsere Pfarrkirche kam

Am Anfang stand ein schmerzlicher Verlust in totalitärer Zeit. Dass aus dem unfreiwilligen Verkauf einer traumhaft gelegenen Immobilie nahe Berchtesgaden ein - vergleichsweise zwar viel kleinerer, aber deshalb nicht unbedeutender - Gewinn für Iffeldorf erwachsen konnte, geht zurück auf die Bereitschaft zu verwandtschaftlichem Zusammenhalt. Der Reihe nach und etwas ausführlicher erzählt, lautet die Geschichte so:

Von einem bäuerlichen Anwesen zum Schloss Lustheim umgestaltet, war es zunächst Sommersitz des Fürstpropstes Franz Joseph Anton von Hausen. In den Besitz von Hugo von Maffei kam das traumhaft auf einem Hochplateau in Oberschönau gelegene Anwesen im Jahre 1816. Nach dem Tod des Eigentümers - bekanntlich auch von Gut

Staltach - wurde Lustheim seiner Tochter Marie, verheiratete Rehlingen von Haltenberg zugesprochen, die es wiederum ihrer Tochter Olga, verheiratete von Laßberg, vermachte. ‚Unser‘ Mariahilf-Bild im prachtvollen Barockrahmen - die Kopie eines weithin bekannten Gemäldes - hing damals im zweiten Obergeschoss des Schlosses, genauer im Vor-

raum des Rokokosaals. Das Original wurde von niemand Geringerem als dem berühmten Maler Lucas Cranach geschaffen und kann heute im Dom zu Innsbruck bewundert werden (s. Artikel auf Seite 19). 1938 wurde für Lustheim zum Schicksalsjahr. Von den nationalsozialistischen Machthabern zum Verkauf gezwungen, räumte die Familie das Schloss. Unverzüglich wurde es, wie angekündigt, dem Erdboden gleichgemacht. Es sollte an seiner Stelle eine Parteischule und eine SS-Reitschule entstehen. Mit Beginn des Krieges war der Plan zwar obsolet, der kulturhistorische Frevel jedoch bereits geschehen.

Was mit dem Inventar von Lustheim geschah? Ein Teil wurde an einen Händler veräußert. An anderen wertvollen Einrichtungsgegenständen zeigte eine Firma Interesse, die das Schloss angeblich im Isartal wieder aufbauen wollte. Es blieb bei der guten Absicht. Von einigen liebgewonnenen Stücken mochte man sich jedoch nicht trennen. Olga und Rudolf von Laßberg lebten nach ihrer Vertreibung zunächst in München. Dort verloren sie erneut ihre Bleibe. Dieses Mal machte ein Bombenangriff das Ehepaar heimatlos. Das Marienbildnis gehörte zu der letztendlich zweimal geretteten Habe. Mit ihm im Gepäck fanden die Laßbergs, von Olgas Tante Ella von Maffei aufgenommen, in Staltach ein neues Zuhause. Zur ebenfalls bleibenden Heimstatt für das religiöse Kunstwerk wurde die Iffeldorfer Pfarrkirche St. Vitus. Ein Geschenk als Zeichen des Dankes für zumindest persönliche Unversehrtheit und für das wohlthuende Gefühl herzlichen Willkommen-Seins. Und in Oberschönau befindet sich, notabene, auf der ihres architektonischen Blickfangs beraubten Anhöhe seit 1948 ein Bergfriedhof.

Brigitte Roßbeck, Foto: Robert Greil



SITZUNGSBERICHTE DES GEMEINDERATES

Sitzung vom 30.08.2017

Vorbemerkung

Die Berichterstattung aus dem öffentlichen Teil der Sitzung des Gemeinderates erfolgt, wenn der Tagesordnungspunkt nicht bereits an anderer Stelle in Iffeldorferleben Gegenstand der Berichterstattung ist. Soweit einzelne Tagesordnungspunkte lediglich dem Bereich „Sitzungs- bzw. Beschluss-Routine“ zuzuordnen sind, erfolgt lediglich die Nennung des Tagesordnungspunktes im Wortlaut der öffentlichen Bekanntmachung verbunden mit dem Abstimmungsergebnis. Falls in der Sitzung eine weitergehende Information und Diskussion erfolgte, wird auf diese eingegangen.

Hinweis

Aufgrund der Urlaubssituation fehlen die Gemeinderäte Gleixner, Köpfer, Ludewig, Theveßen und Wörrle entschuldigt. Der Gemeinderat ist mit den anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Die Einberufung dieser Sitzung des Gemeinderates in der „Sitzungs-Sommerpause“ erfolgte, um den Aufstellungsbeschluss und den Billigungs- und Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „östlich der Staltacher Straße“ zu fassen. Im Sitzungssaal hatte sich daher eine ungewohnt große Zuhörerschaft eingefunden. Nicht nur deshalb war es besonders bedauerlich, dass EDV-Probleme dazu führten, dass die den Gemeinderäten vorliegenden Unterlagen, insbesondere der Bebauungsplan selbst, nicht, wie sonst in den Gemeinderatssitzungen üblich, auf der Leinwand dargestellt werden konnten. Den interessierten Bürgern wurde aus diesem Grunde ausreichend Gelegenheit gegeben, die Originalpläne nach der Sitzung einzusehen.

Einwendungen und Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung des Gemeinderates

Einige Gemeinderatsmitglieder bemängeln, dass die Anlagen zu mehreren behandelten Punkten dem Protokoll nicht beigelegt hätten.

Kommentar des 1. Bürgermeisters:

Der Kommentar des 1. BGM entfällt für diese Sitzung

Bauanträge

Das Redaktionsteam hat festgelegt, dass über Bauanträge dann berichtet wird, wenn ein generelles Interesse besteht. Bei privaten Bauanträgen wird dies in der Regel nicht der Fall sein, aus diesem Grunde wird bei privaten Bauvorhaben lediglich die Nummer des Tagesordnungspunktes in der Randspalte, mit dem Hinweis „Bauantrag“ angegeben.

→ **Hinweis:** Bei Bauvorhaben mit Beteiligung von Mitgliedern des Gemeinderates sind diese Mitglieder gem. § 49 GO wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen.

Top 587

Bebauungsplan „östlich der Staltacher Straße“

- a) Fassung des Aufstellungsbeschlusses nach § 13 BauBG (Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren)

Der 1. BGM verweist auf die historische Dimension dieses Bebauungsplanes. Zum ersten Mal nach 25 Jahren wird wieder ein größeres Bauvorhaben mit Einheimischenmodell in Angriff genommen. Das letzte Bauvorhaben dieser Art war die „Heuwinkl-Siedlung“.

Die Erstellung des aktuellen Bebauungsplans hat ungewöhnlich lange gedauert, weil komplizierte Verhandlungen und eigentumsrechtliche Klärungen erforderlich waren. Allerdings besteht nun, weil EU Vorgaben zu Einheimischenmodellen vorliegen, Rechtssicherheit, unter welchen Bedingungen solche Modelle umgesetzt werden können. Es existiert bereits eine Interessentenliste, allerdings müssen sich alle Interessenten erneut bewerben, sobald die exakten Vergabebedingungen von der Gemeinde festgelegt sind. Eine Benachrichtigung erfolgt durch die Gemeinde.

Als weitere Vorteile aus der Verzögerung sieht der 1.BGM, dass Bauherren nun ein historisches Zinstief nutzen können, der Flächennutzungsplan keiner Änderung bedürfe und ein beschleunigtes Verfahren angewandt werden könne. Bei einer Beschlussfassung nach § 13 Baugesetzbuch könne der Plan bereits ab dem 31.08.2017 im Internet eingesehen werden.

Auf einer Fläche von 19.300 qm sind 27 Wohneinheiten (Einfamilien- bzw. Doppelhäuser), von denen 9 als Einheimischenmodell vorgesehen sind sowie ein Mehrfamilienhaus mit 5-6 Wohneinheiten, also insgesamt bis zu 33 Wohneinheiten vorgesehen. Die Zuwegung erfolgt von der Staltacher Straße aus, etwa in Höhe der Autowerkstatt Fritsch.

In der Diskussion weisen Mitglieder des Gemeinderates darauf hin, dass die verschickten Unterlagen offensichtlich nicht die letzte Fassung des Bebauungsplans wiedergeben, was z.B. die Situierung des Spielplatzes betrifft. Die Verwaltung sagt zu, selbstverständlich die aktuelle Fassung im Internet einzustellen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Den Festlegungen des vorgelegten Bebauungsplans „östlich der Staltacher Straße“ wird zugestimmt und der Aufstellungsbeschluss wird gefasst.

2. b) Fassung des Billigungs- und Auslegungsbeschlusses (zur Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 (2) BauGB und zur Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange nach § 4 (2) BauGB

Der 1. BGM führt aus, dass nachdem dem Bebauungsplan zugestimmt wurde, es der Zeitablauf erlaube, die Satzung in der Novembersitzung zu beschließen. Danach wäre der Bebauungsplan rechtskräftig. Eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist nicht erforderlich, ebenso entfallen die Ausweisung von Ausgleich- oder Ersatzflächen sowie die Abfassung eines Umweltberichtes.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Bebauungsplan „östlich der Staltacher Straße“ wird gebilligt und der Auslegung des Bebauungsplans mit Begründung wird zugestimmt.

Prof. Wolfgang Döhl

Herzlich willkommen

DAS
Friseur
STÜBERL EDITH
Meisterbetrieb

Anmeldung erwünscht

Am Bodenbach 4 | 82393 Iffeldorf | Tel: 0 88 56 / 67 02

Aktuelle Viertelstunde

GMRin Künstler bittet, die Spielplätze auf Sturmschäden zu kontrollieren und herabhängende und umherliegende Äste zu beseitigen.

Frau Künstler vermisst auf der Homepage der Gemeinde eine Suchleiste sowie eine schnelle Suche nach bestimmten Schlüsselbegriffen. Bei den Mitgliedern des GMR erfolge keine Angabe der E-Mailadressen mehr und eine Verlinkung fehle. Weiterhin regt sie an, die Einladungen zu den Sitzungen des GMR sowie die Protokolle des öffentlichen Teils auf der HP zu veröffentlichen und stellt die Frage in den Raum, ob eine professionelle Pflege der HP erforderlich sei.

Der 1.BGM weist darauf hin, dass die HP von der Gemeinde selbst gepflegt werden könne, wegen des zeitlichen Aufwandes wäre aber die Pflege durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter willkommen. Dass die Einladungen zu den GMR-Sitzungen nicht mehr ausgedruckt werden können, sei ein Fehler, der beseitigt würde.

GMR Michl verweist auf die Parksituation in der Staltacher Straße, insbesondere das Abstellen von breiten Anhängern durch die Anlieger, das die Feuerwehr beim Ausrücken zu Einsätzen behindert.

GMR Link merkt an, dass die Jänergasse rechts beparkt wird, obgleich dort ein eingeschränktes Halteverbot bestünde. Er regt an, ein uneingeschränktes Halteverbot einzurichten.

Sitzung vom 13.09.2017

Hinweis

Es fehlen die Gemeinderäte Kuhrt und Wörrle entschuldigt. Der Gemeinderat ist mit den anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Kommentar des 1. Bürgermeisters:

- a) Die in der letzten Sitzung als Sturmschäden angesprochenen, herumliegenden Äste wurden bereits vor der letzten Sitzung beseitigt.
- b) Die in der letzten Sitzung angesprochene, fehlende Verlinkung der Mailadressen kann von den Mitarbeitern der Gemeinde nicht selbst vorgenommen werden. Auch kann die Aktualität der HP wegen hohen Arbeitsausfalls von den Mitarbeitern der Gemeinde nicht gewährleistet werden. Die Betreuung der HP durch externe Dienstleister sollte diskutiert werden.
- c) Die Gemeinde wurde von der Deutschen Telekom angeschrieben, die eine Verbesserung der Netzabdeckung entlang der Autobahn über die Errichtung neuer Funkmasten anstrebt. Als Suchbereiche wurden genannt: Autobahnbrücke in Richtung Antdorf sowie Autobahnbrücke Nantesbucher Weg.
- d) Zur Verbesserung der Parksituation bei Konzerten wird im Oktober erstmals ein Schreiben an alle Konzertbesucher verteilt, in dem dargelegt wird, wo das Parken zulässig ist. Falschparker werden mit einem freundlichen Hinweis darauf aufmerksam gemacht, dass zukünftig Strafen ausgesprochen werden. Der große Parkplatz ist ab 18:00 Uhr gebührenfrei.

Top 590 – 596 Private Bauvorhaben

Ohne Berichterstattung. Der Gemeinderat rügt, dass bei einem Bauvorhaben mit den Arbeiten bereits begonnen wurde, ohne die Genehmigung der Gemeinde abzuwarten.

Top 597

Bauftragung eines Ingenieurbüros bzgl. Planungsleistung zur Erschließung Bebauungsplangebiet „östlich der Staltacher Straße“

Es wird vorgeschlagen, das Ingenieurbüro Osterrieder, Sobotta, Schmidbauer, Ott zu beauftragen, da es ortsnahe angesiedelt ist und in der Vergangenheit bereits zuverlässig für die Gemeinde gearbeitet hat. Da die Kosten nach HOAI abgerechnet werden, entstehen unabhängig von der Wahl des ausführenden Dienstleisters die gleichen Kosten.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Das vorgeschlagene Ingenieurbüro wird mit den Planungsleistungen zur Erschließung Bebauungsplangebiet „östlich der Staltacher Straße“ beauftragt.

TOP 598

Antrag Iffeldorfer Meisterkonzerte zur finanziellen Unterstützung der Konzertveranstaltungen

Die Zusage der Fa. Roche, die Meisterkonzerte weiter zu unterstützen, besteht. Allerdings erfolgte noch kein Zahlungseingang. Der bisherige „Lückensponsor“, d.h. ein Sponsor, der auftretende Finanzierungslücken ausgeglichen hat, existiert nicht mehr.

Die Gemeinde schießt den Sponsoring-Betrag der Fa. Roche (5.000 €) vor und stellt die bereits zugesagten und beschlossenen 5.000 € bereit. Um die Finanzierung in 2017 zu sichern sind jedoch weitere 2.500 € von Seiten der Gemeinde erforderlich, womit die absolute Obergrenze des gemeindlichen Engagements in 2017 erreicht wäre.

Die Gemeinderäte verlangen, dass wie bei der Mittelbeantragung durch die Vereine auch, das zugrunde liegende Zahlenwerk zur Verfügung gestellt wird. Für das Jahr 2018 wird eine Planung eingefordert. Weiterhin wird angeregt, den Stellenwert der Konzerte für das Dorf zu klären: Was bedeuten die Konzerte für Iffeldorf? Möglicherweise könne die Anzahl der Veranstaltungen diskutiert werden. Es besteht Einigkeit, dass die Gemeinde auf das hohe Niveau der Konzerte stolz sein könne und die Qualität der Konzerte nicht leiden dürfe.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Um die Finanzierung in 2017 zu sichern werden die Iffeldorfer Meisterkonzerte mit weiteren 2.500€ von der Gemeinde unterstützt.

TOP 598a

Klangkunst Pfaffenwinkel zur finanziellen Unterstützung von Konzertveranstaltungen

Der Verein Klangkunst Pfaffenwinkel hat wegen einer finanziellen Unterstützung angefragt, ohne jedoch konkrete Zahlen vorzulegen bzw. zu nennen. Aus diesem Grunde wird der Antrag zurückgestellt und soll in der nächsten Sitzung behandelt werden, sofern aussagefähige Unterlagen eingereicht werden.

TOP 599

Angebot des Ingenieurbüros Pecher & Partner zur Wasser-, Abwassergebühren- und Beitragskalkulation einschließlich Geschossflächenerfassung

Die Überprüfung der Gebühren- und Beitragskalkulation muss alle 4 Jahre erfolgen, wobei die Geschossflächenerfassung als neue Leistung erstmalig zu erbringen ist.

Der 1.BGM verweist im Zusammenhang mit der Kalkulation der Abwassergebühren darauf, dass von den beiden Abwasserleitungen die Leitung mit dem geringeren Durchmesser instabil sei und bereits 2 Reparaturen erforderlich gewesen seien. Es würde aktuell geprüft, ob die Leitung ersetzt werden könne. Ein Angebot werde erwartet. Grundsätzlich sei es riskant und ggf. fahrlässig, lediglich über eine Abwasserleitung zu verfügen.

Hinsichtlich des vorliegenden Angebots wird diskutiert, dass der Anbieter 2013 keinen überzeugenden Eindruck hinterlassen habe. Die Wahl eines anderen Anbieters würde jedoch bedingen, dass die bereits erbrachten Vorarbeiten aus 2013 neu gemacht werden müssten.

Der Angebotstext wird als missverständlich angesehen. Der 1.BGM verweist darauf, dass das vorliegende Pauschalangebot bereits von Herrn Bäck geprüft und als in Ordnung befunden worden sei. Eine nochmalige Überprüfung wird angeregt.

→ **Beschluss mit 1 Gegenstimme (GMR Ludwig):** Das Angebot des Ingenieurbüros Pecher & Partner zur Wasser-, Abwassergebühren- und Beitragskalkulation einschließlich Geschossflächenerfassung wird angenommen.

TOP 600

Geplante Baumaßnahme Bahnübergang Heuwinkelstraße – Kreuzungsvereinbarung Information zur Kostenaufteilung

Der 1.BGM informiert, dass die Technik modernisiert und die Leitungen in Glasfaser gelegt seien. Die Baumaßnahme werde allerdings erst in 2018 durchgeführt. Der GMR hat bereits in einer der vorangegangenen Sitzungen der Baumaßnahme generell zugestimmt. Die konkret auf die Gemeinde entfallenden Kosten werden nun von den zuständigen Stellen konkretisiert und auf 8.826,47 € beziffert.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Übernahme der auf die Gemeinde entfallenden Kosten in Höhe von 8.826,47 € wird zugestimmt.

Prof. Wolfgang Döhl

Aktuelle Viertelstunde

- a) 2.BGM Hans Lang hat sich beim LRA Weilheim aus konkretem Anlass wegen des Schwerlastverkehrs in der Jänergasse erkundigt, jedoch mit dem Hinweis „Dies sei Sache der Gemeinde Antdorf“ keine Auskunft erhalten. Er bittet den 1. BGM in dieser Angelegenheit beim LRA nachzufassen.

ANZEIGE



Jedes Haus ist ein handwerkliches Einzelstück, von der individuellen Planung bis zum Einzug. Auch Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen

Zimmerei
Fenster & Türen
Holzhäuser
Balkone
THOMAS

Häuser vom Thomas sind Wohlfühlhäuser

Seeshaupter Str. 14
82393 Iffeldorf
Tel.: 08855/2869
info@zimmerei-thomas.de
www.zimmerei-thomas.de



Sitzung vom 11.10.2017

Bericht des 1. Bürgermeisters:

Bürgermeister Kroiß befragt die Gemeinderäte bezüglich des Termins für die November-Sitzung. Aufgrund der beiden Feiertage 31. 10. und 01.11. und der Herbstferien erscheint es sinnvoll, die Sitzung auf den 15.11.2017 zu verschieben, falls auch Herr Reiser, der unbedingt dabei sein muss, an diesem Tag Zeit hat. Die Gemeinderäte sind damit einverstanden.

Bürgermeister Kroiß stellt den Gemeinderäten eine Skizze von Frau Cariss vom Büro Sunder-Plassmann vor, die zeigt, wie man die großen Glasflächen im Bürger-saal zur Vermeidung von Unfällen markieren könnte. Der dezente Schriftzug „Bür-gersaal“ und die beiden schraffierten Linien gefallen den Gemeinderäten gut und sollen beauftragt werden.

TOP 606

Bericht zur örtlichen Rechnungsprüfung 2016 der Gemeinde Iffeldorf; hier: Feststellung des Ergebnisses

Bürgermeister Kroiß bittet Wolfgang Theveßen als Mitglied des Rechnungsprü-fungsausschusses, den Bericht vorzutragen. Dieser erläutert die Vorgehensweise des Ausschusses und das Prüfungsergebnis. Reklamiert wurden vom Prüfungsausschuss erneut die fehlenden Inventarlisten in der Verwaltung und im Bauhof. Im Bauhof wurde zwar seit der letzten Rechnungsprüfung eine Inventarliste erstellt, aber diese wurde nicht fortgeführt.

Aufgrund des Umfangs dieser Aufgabe erscheint es den Gemeinderäten sinnvoll, eine externe Firma mit der Erstellung zu beauftragen. Die Fortführung dieser Aufstel-lung soll dann von den Mitarbeitern/innen der Verwaltung und des Bauhofs übernom-men werden.

In diesem Zusammenhang verweist Bürger-meister Kroiß auf die Notwendigkeit eines neuen Fahrzeugs für den Bauhof, da für den alten Ford wieder eine teure Reparatur fällig war. Im neuen Fahrzeug sollte Platz für bis zu vier Personen sein.

Außerdem beanstandete der Ausschuss die fehlenden Vereinbarungen für den Hendlwa-gen, der bis März 2017 montags vor dem Bauhof stand und von diesem Strom bezog.

Es gab lediglich eine mündliche Absprache, dass der Betreiber der Gemeinde eine monatliche Miete in Höhe von Euro 50,- plus Stromkosten bezahlen sollte. Die Verwaltung muss prüfen, ob diese Zahlungen eingegan-gen sind bzw. ob man diese jetzt noch einfordern kann. In Zukunft soll in vergleich-baren Fällen ein schriftlicher Vertrag geschlossen werden.

Kritik gab es auch an der Zeiterfassung der Bauhof-Mitarbeiter und des Hausmeis-terehepaars. Die Arbeitszeiterfassung durch das Führen von Rapportbüchern erscheint nicht mehr zeitgemäß und soll durch eine effizientere Methode ersetzt werden.

Des Weiteren gab es eine Anmerkung zum Thema Rahmenverträge. Bereits vor längerer Zeit wurde das Ingenieurbüro OSS beauf-tragt, eine Gegenüberstellung der Kosten zu erarbeiten. Das Ergebnis liegt nun vor. Herr Schmidbauer von OSS macht darauf auf-merksam, dass die Vorhaltung eines 24-Stun-den-Services im Vergleich mit einem normalen Auftrag ca. 30 % höhere Kosten verursacht. Sein Vorschlag ist, bereits im Vorfeld die Stundensätze einzelner Firmen zu eruieren und die Aufträge nach Möglich-keit jeweils an verschiedene Firmen zu vergeben.

Der Prüfungsausschuss bemängelt auch den hohen Anteil der Fremdvergaben von Bauhof-Tätigkeiten. Er regt eine externe Überprüfung der Strukturen an. Dies gilt auch für die Abläufe in den Liegenschaften (Hausmeistertätigkeiten). Hierbei soll geklärt werden, ob die derzeitige Personalanzahl ausreichend ist, ob eine Aufstockung günstiger wäre oder eine Vergabe an Fremdfirmen. Hierzu sollen Angebote verschiedener Firmen eingeholt werden. Bürgermeister Hubert Kroiß merkt an, dass die Fremdvergaben zum größten Teil Tiefbaumaßnahmen (Wasser und Kanal) betreffen, die der Bauhof gar nicht leisten kann.

Nach den Erläuterungen von Wolfgang Theveßen erläutert der Geschäftsführer der Verwaltungsgemeinschaft, Georg Bäck, den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Feststellung der Jahresrechnung 2016 erfolgt.

TOP 607

Örtliche Rechnungsprüfung 2016 Gemeinde Iffeldorf;
hier: Entlastung des Haupt- und Finanzausschusses

wird korrigiert in:

TOP 607

Örtliche Rechnungsprüfung 2016 Gemeinde Iffeldorf;
hier: Entlastung des Bürgermeisters und der Verwaltung

→ **Beschluss (1-stimmig) – Bürgermeister Kroiß ist nach Art. 49 von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen):** Die Entlastung des Bürgermeisters und der Verwaltung erfolgt.

TOP 608

Überwachung des fließenden Verkehrs in Iffeldorf durch den Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberland.

In der Gemeinderatssitzung vom 25.02.2017 war beschlossen worden, die Tätigkeit des Zweckverbandes Kommunale Verkehrssicherheit für die Gemeinde Iffeldorf neben dem ruhenden auch auf den fließenden Verkehr auszudehnen. Nach Rücksprache mit einem Mitglied dessen Geschäftsleitung, Herrn Braun, ist neben einem entsprechenden Beschluss der Verwaltungsgemeinschaft auch ein Beschluss des Gemeinderates Iffeldorf erforderlich.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Gemeinde Iffeldorf wird bei der nächsten Verbandsversammlung des Zweckverbandes am 10.11.2017 beantragen, die Tätigkeit in der Gemeinde Iffeldorf auf den fließenden Verkehr auszudehnen. Gleichzeitig wird für die Überwachung des fließenden Verkehrs – wie beim ruhenden Verkehr – die Mitgliedschaft beim Zweckverband beantragt.

TOP 609

Versetzen der Ortstafel in der Jänergasse, Ortsausfahrt Iffeldorf Richtung Steinbach und Erweiterung des bestehenden Halteverbots, Zeichen 283, in diesem Bereich.

Herr Pankratz, der Eigentümer des Pferdehofes an der Jänergasse, hat eine auf dem Gelände befindliche Wohnung ausgebaut. Die Erschließung des Wohnraums erfolgt



über die im östlichen Bereich des Grundstücks befindliche Zufahrt.

Bürgermeister Kroiß führt aus, dass Ortstafeln ohne Rücksicht auf Gemeindegrenzen und Straßenbaulast in der Regel dort anzuordnen sind, wo ungeachtet einzelner unbebauter Grundstücke die geschlossene Bebauung auf einer der beiden Seiten der Straße für den ortseinwärts Fahrenden erkennbar beginnt. Eine geschlossene Bebauung liegt vor, wenn die anliegenden Grundstücke von der Straße aus erschlossen werden.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat stimmt der Festlegung des neuen Standorts der Ortstafel nach einer gemeinsamen Ortsbesichtigung mit der Polizei zu. Gleichzeitig soll das bestehende Halteverbot erweitert werden. *Conny Zachenhuber*

Aktuelle Viertelstunde

Michaela Liebhardt erinnert an einen bereits älteren Beschluss des Gemeinderates, eine Gedenktafel für Herrn Dr. Hörrmann als großzügigen Erblasser des Deichtetterhauses am neuen Rathaus anzubringen, der bis heute nicht ausgeführt wurde. Bürgermeister Kroiß wird sich diesbezüglich mit Frau Cariss in Verbindung setzen.

Martina Ott berichtet von der erfolgreichen Teilnahme der Mannschaft des Gemeinderates am diesjährigen Vereinschießen. Die Gruppe, die aus Bürgermeister Kroiß, Thomas Link, Ria Markowski und ihr selbst bestand, belegte den 2. Platz und gewann einen Gutschein vom Landgasthof Osterseen im Wert von Euro 55,-, den sie an Bürgermeister Kroiß übergab.

Dr. Christian Gleixner spricht das immer wiederkehrende Problem der überbreiten Thujenhecken an Gehsteigen an. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde hier härter durchgreifen muss. Herr Bäck wird klären, ob es rechtlich möglich ist, nach mehrmaliger Aufforderung entsprechende Schnitтарbeiten durch den Bauhof oder externe Firmen dem Grundstücksbesitzer in Rechnung zu stellen.

Ihre Anzeige für Iffeldorf.

Iffeldorf!

Das neue Journal ...

... für die Iffeldorfer.
Was macht das Vereinsleben?
Welche wesentlichen Entscheidungen trifft der Gemeinderat?
Was gibt es kulturell zu berichten?
Was könnte ich nächsten Sonntag meiner Familie kochen?
Welche Veranstaltungen stehen an?
Es gibt also eine Menge zu berichten rund um diesen kleinen Ort.

Um das neue **Iffeldorfer Journal** mit Inhalten aus der osterseeischen Karibik zu füllen, hat sich eine Gruppe ehrenamtlicher Redakteure vereint.

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH SERIÖS

So werden diese Redakteurinnen und Redakteure aus unserem Dorf berichten, um Ihnen einen genaueren Einblick in das Dorfgeschehen zu geben.

Setzen Sie Ihre Firma in den Fokus der Iffeldorfer Bürger und unterstützen Sie das **Iffeldorfer Journal** mit Ihrer Werbeanzeige.

Ihr Iffeldorfer Redaktionsteam.

Das Redaktionsteam:

Robert Greil, Sophia Necker, Rudi Michl,
Hubert Kroiß, Ria Markowski, Rolf Böhme,
Gerhard Färber, Prof. Dr. Wolfgang Döhl,
Eberhard von Radetzky, Heiner Grupp, Hans Lang,
Cornelia Zachenhuber, Brigitte Roßbeck.